

# SPORTFORUM

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein  
Nr. 140 | Mai 2017  
PLUS vier Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein



**Sport im Land  
zwischen den Meeren**



# Wir machen uns stark für die Jugend

Die Schleswig-Holstein Netz AG unterstützt die Sportjugend Schleswig-Holstein im Rahmen des Projektes „Kein Kind ohne Sport!“, bei dem gerade Kindern aus sozial benachteiligten Familien Sport im Verein ermöglicht werden soll. Dafür stellen wir zahlreiche Starterpakete zur Verfügung.

An der Schleswig-Holstein Netz AG sind über 300 Kommunen und HanseWerk beteiligt.

## Editorial

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

am 24. und 25. März fand im Congress Centrum des ostsee resort Damp unser dritter Schleswig-Holsteinischer SportDIALOG unter dem Motto „Wie geht Zukunft?“ statt. Über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Vereinen und Verbänden haben zwei Tage lang intensiv miteinander diskutiert und sich mit aktuellen Zukunftsfragen in einem World-Café, in zahlreichen Foren und in Diskussionsrunden auseinandergesetzt. Im Zentrum stand die Frage, wie sich unsere Gesellschaft verändert und welche zukünftigen Herausforderungen sich durch diese Veränderungen für unsere Vereine und Verbände ergeben. Mit großer Ernsthaftigkeit wurden nicht nur gemeinsam diese Herausforderungen konstruktiv analysiert, sondern auch die sich daraus ergebenden Konsequenzen für den in unseren Vereinen und Verbänden organisierten Sport intensiv erörtert.



Auch wurden Fragen aufgeworfen, die un bequem zu sein scheinen, aber dennoch beantwortet werden müssen. Wie gehen wir zum Beispiel damit um, dass die Menschen jetzt und zukünftig zunehmend Mitgliedschaften auf Zeit nachfragen und Dauermitgliedschaften in unseren Vereinen eher rückläufig sind? Welche Rückschlüsse leiten wir aus der zunehmenden Kommerzialisierung des Sports für unser Vereins- und Verbandsleben ab? Und wie begegnen wir der Einschätzung der Zukunftsforscher, dass das ehrenamtliche Engagement in Sportvereinen weiter spürbar zurückgehen wird?

Wir werden im Vorstand des Landessportverbandes die Ergebnisse des SportDIALOGs intensiv diskutieren und sorgfältig analysieren. Und wir werden prüfen, welche Handlungsempfehlungen sich für unsere künftige strategische Arbeit daraus ableiten lassen. Ich möchte aber auch Sie bitten, sich in den Vorständen Ihrer Vereine und Verbände mit den Ergebnissen des SportDIALOGs auseinanderzusetzen, denn die Beantwortung der Frage „Wie geht Zukunft?“ ist letztlich für jeden einzelnen Verein und jeden Verband ein Thema.

Abschließend möchte ich mich auch auf diesem Wege nochmals bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern am SportDIALOG für ihre zahlreichen und ehrlichen Rückmeldungen zur Veranstaltung bedanken. Diese zeigen uns, dass wir mit der Themenauswahl richtig lagen und aktuelle Probleme und Fragestellungen angesprochen haben, die bei unseren Vereinen und Verbänden eine hohe Priorität besitzen.

Hans-Jakob Tiessen  
Präsident des Landessportverbandes

## Inhalt

Rückblick auf den „3. Schleswig-Holsteinischen SportDIALOG“	4-7	Hans-Jürgen von Hemm bleibt Vorsitzender des KSV Dithmarschen	26
25.604 Orden des Sports in Schleswig-Holstein verliehen	8-10	10 Jahre »Unser Norden« Beach-Tour	28,29
Lehrgänge/Seminare des Bildungswerks Mai/Juni 2017	10	KSV Pinneberg und Regio Kliniken bilden Übungsleiter weiter	30
LSV-Bestandserhebung 2017	11	Köpfe Klubs Ideen: TSV Vineta Audorf – Fast 100 – und kein bisschen müde	32-33
Übergabe eines Boxrings an FT Eintracht Rendsburg	12	Verbandstag des Sportverbandes Kiel	34
Rückblick auf den 3. LSV-BildungsDIALOG in Badendorf	13	Impressum	34
„Team-Schleswig-Holstein“: Übersicht der aktuellen Mitglieder	14,15	Neu: DOSB-Broschüre über das Projekt „Zugewandert und Geblieben“	35
Sebastian Reiter verstärkt Team „Integration durch Sport“	16	Schleswig-Holstein und Hamburg intensivieren länderübergreifende Zusammenarbeit im Sport	36
Shain Olfat neuer Mitarbeiter im Projekt „Willkommen im Sport“	16	KSV Dithmarschen arbeitet an einem Sportstättenkataster	37
Trauer um Roland Reime	18	ARAG-Sportversicherung: Rechte und Pflichten des Vereins beim Umgang mit Mitgliederdaten	38, 39
Trauer um Hans Korth	18	Neues aus der Steuerhotline	40
SHFV: Neues Projekt: „Fußball Interkulturell/Integrativ“	19		
Sportjugend Schleswig-Holstein	21-24		
LSV gratuliert Ehrenmitglied Walter Busch zum 90. Geburtstag	26		



Rückblick auf den „3. Schleswig-Holsteinischen SportDIALOG“ in Damp –  
Über 200 Teilnehmende aus Sportvereinen und -verbänden diskutierten über die Zukunft  
des Sports in Schleswig-Holstein

„Wie geht Zukunft?“

**PROVINZIAL**

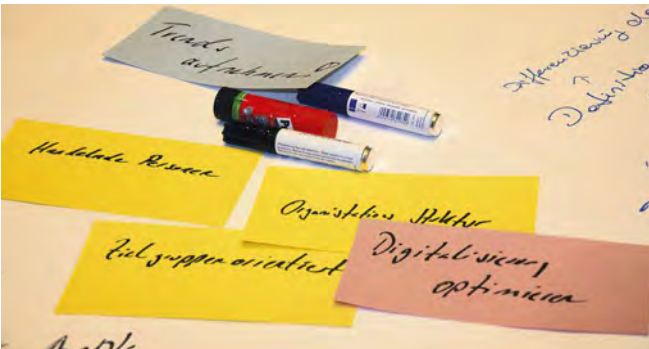
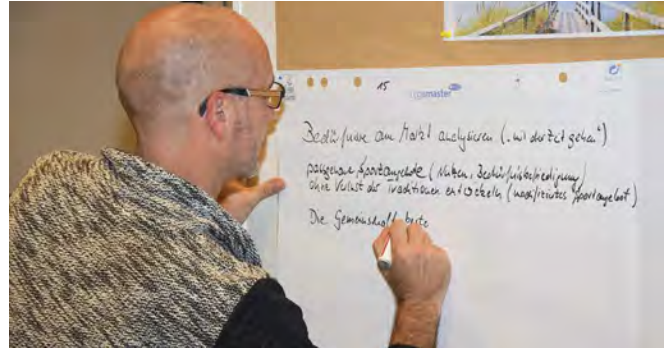


Mit der Ausrichtung des Schleswig-Holsteinischen Sportdialoges bot der Landessportverband Schleswig-Holstein in diesem Jahr nach 2013 und 2015 bereits zum dritten Mal eine besondere Form des Austausches für die Verantwortlichen in den Sportvereinen und -verbänden Schleswig-Holsteins an, die die Entwicklung in ihren Organisationen aktiv mit gestalten wollen.

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen sagte in seiner Begrüßungsrede der Tagung am 24. und 25. März 2017 im ostsee resort damp: „Wenn wir selbstbewusst sagen, dass der Sport als größte Bürgerbewegung im Land die starke Kraft in der Mitte der Gesellschaft ist, dann ist es absolut sinnvoll und notwendig, zu diskutieren, wie sich unsere Gesellschaft verändert und welche zukünftigen Herausforderungen sich durch diese Veränderungen für unsere Vereine und Verbände ergeben.“ Beispielhaft griff

Tiessen drei zentrale Handlungsfelder für den organisierten Sport heraus: Die zunehmende Bedeutung von kommunalen Sportentwicklungsplanungen, den Bereich Mitgliederentwicklung und -bindung sowie die Bedeutung des Sports als wichtiger Wirtschaftsfaktor. Der LSV-Präsident machte daran deutlich, dass der Sport bereit und in der Lage ist, sich mit seiner zukünftigen Rolle kritisch und konstruktiv auseinanderzusetzen.

Schwerpunkt der zweitägigen Tagung war das Thema „Wie geht Zukunft?“. Welchen Sport wollen die Menschen künftig sehen? Welchen Sport werden sie wo und wann treiben? Und welche Märkte, Produkte, und Dienstleistungen werden den Sport in Zukunft prägen? So lauteten die zentralen Fragestellungen, die über 200 Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen und Verbänden aus ganz Schleswig-Holstein in Damp miteinander diskutiert haben.



Den **Hauptvortrag „Blickpunkt Zukunft“** hielt Prof. Dr. Ulrich Reinhardt, Zukunftswissenschaftler und wissenschaftlicher Leiter der „Stiftung für Zukunftsfragen – eine Initiative von British American Tobacco“. Er hält eine Professur für Empirische Zukunftsforschung am Fachbereich Wirtschaft der FH Westküste in Heide. Prof. Reinhardt präsentierte aktuelle Forschungsergebnisse und verdeutlichte in seinen kurzweiligen Ausführungen, welche Auswirkungen das veränderte Freizeitverhalten der Menschen zukünftig auch auf den Sport und seine Organisationen haben wird.

Das umfangreiche und vielseitige Programm der Tagung umfasste außerdem verschiedene Vorträge, Fachforen, Informationsrunden und ein sogenanntes World Café, das von den Teilnehmenden im Vorfeld mit eigenen Anregungen und Themenvorschlägen mitgestaltet werden konnte. An 25 Themen-

tischen mit wechselnder Besetzung setzten sich die Sportfunktionäre mit provokanten Fragen ebenso wie mit zur Diskussion stehenden Statements zu vielfältigen Themen auseinander.

Die **Fachforen** beschäftigten sich u.a. mit der Fragestellung „eSports – ist das Sport?“, mit den Auswirkungen und Chancen der Digitalisierung auf den und im Sport, dem Thema Personalentwicklung im Sport oder der (kommunalen) Sportentwicklungsplanung.

Von den Teilnehmenden gut angenommen wurde auch der zeitgleich zu den Foren stattfindende Veranstaltungsblock „**Kompakt und Informativ**“. In 15minütigen Kurzvorträgen informierten sieben Referentinnen und Referenten aus dem Landessportverband, der Sportjugend und von der ARAG Sportversicherung über sechs Themen aus der aktuellen Sportwelt.



Zu Beginn des zweiten Veranstaltungstages resümierte LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer kurz und prägnant seine Eindrücke und Erkenntnisse des ersten Tages. Wie schon bei der LSV-Landesfachtagung „Sport verbindet!“ im November 2016 an selber Stelle traten auch beim SportDIALOG wieder zweimal die Mitglieder des deutschlandweit bekannten und preisgekrönten Improvisationstheaters **hidden shakespeare** aus Hamburg auf.

Das begeisternde Quartett aus drei Männern und einer Frau fasste mit musikalischer Unterstützung am Ende der beiden Veranstaltungstage die zurückliegenden und „bearbeiteten“ Tagungsinhalte lebhaft zusammen und bekam dafür reichlich verdienten Applaus.

Besonders wichtig ist und war vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der informelle Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus anderen Landesteilen, Vereinen oder Verbänden – sei es beim Abendessen, dem anschließenden Bier oder Wein oder in den Kaffeepausen. Auch an den Informationsständen verschiedener LSV-Partner gab es einen regen Austausch.

LSV-Präsident Tiessen zeigte sich zum Ende der Tagung optimistisch: „Ich bin sehr zuversichtlich, dass von dieser breit angelegten Veranstaltung wichtige Impulse für die nächste Phase unserer „sportlichen Arbeit“ ausgehen.“

*Stefan Arlt*



*hidden shakespeare*



*hidden shakespeare*



## Landessportverband ehrte langjährig erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen des Deutschen Sportabzeichens

### 25.604 Orden des Sports in Schleswig-Holstein verliehen

**Rund 100 Frauen und Männer aus Schleswig-Holstein, die das Deutsche Sportabzeichen bereits mindestens 35mal erlangt haben, standen am 31. März, im Kieler „Haus des Sports“ im Mittelpunkt. Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) hatte sie zu einer großen Ehrungsveranstaltung nach Kiel eingeladen.**

„Das Deutsche Sportabzeichen ist das einzige staatliche Ehrenzeichen weltweit, das für sportliche Leistungsfähigkeit und überdurchschnittliche Fitness verliehen wird und Ordenscharakter hat. Es genießt nach wie vor eine große Akzeptanz in der Bevölkerung“, betonte LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer den nach wie vor hohen Stellenwert des Deutschen Sportabzeichens. Der älteste „Deutsche Fitnessorden“ außerhalb des Wettkampfsports ist auch nach über 100 Jahren noch aktuell. Auch in Schleswig-Holstein ist die Begeisterung für die sportliche Herausforderung nach wie vor bemerkenswert: 25.604 Sportabzeichen wurden im nördlichsten Bundesland im vergangenen Jahr abgenommen. 9.801 Erwachsene und 15.803 Kinder und Jugendliche erbrachten die dafür erforderlichen Leistungsnachweise innerhalb eines Kalenderjahres. Kernsportarten waren dabei unverändert Leichtathletik, Schwimmen und Turnen.

Die Sparkassen in Schleswig-Holstein, langjährige zuverlässige Partner des LSV, haben bereits in den letzten Jahren ihr Engagement für das Deutsche Sportabzeichen verstärkt und fördern hier insbesondere die Sportabzeichen-Wettbewerbe. Diese richten sich an unterschiedliche Zielgruppen. So gab es auch im letzten Jahr wieder einen Wettbewerb für Familien und Paare, die gemeinsam erfolgreich das Sportabzeichen erwerben, einen

Wettbewerb der Vereine des Landes und den beliebten und erfolgreichen Team-Wettbewerb. Vor kurzem konnten sich 40 erfolgreiche Teams über jeweils 500 Euro für die Mannschaftskasse freuen.

„Die schleswig-holsteinischen Sparkassen unterstützen die Sportvereine und das Deutsche Sportabzeichen aus Überzeugung, weil wir es für wichtig halten, Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum regelmäßigen Sporttreiben zu animieren – ob alleine oder im Team. Die Prüfungen für das Deutsche Sportabzeichen sind eine gute Gelegenheit, die eigene Fitness unter Beweis zu stellen“, sagte Gyde Opitz vom Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein im Rahmen der Ehrungsveranstaltung in Kiel.

163 Erwerberinnen und Erwerber haben im vergangenen Jahr das Sportabzeichen mit der Zahl 35 und mehr abgelegt. Als ausdauerndste Schleswig-Holsteiner mit 60 erfolgreichen Prüfungen zeichnete Wolfgang Beer, Gyde Opitz und Jens Hartwig, der Sportabzeichenbeauftragte des LSV, Dieter Roth aus Stelle-Wittenwuth (Kreis Dithmarschen), Horst Flöter aus Mölln (Kreis Herzogtum Lauenburg), Rolf Rehder aus Kronshagen (Kreis Rendsburg-Eckernförde) und Fritz Scherf aus Bad Segeberg aus.

55 erfolgreiche Prüfungen konnten Uwe Sennewald aus Handewitt, Günter Schaening aus Stockelsdorf, Winfried Battke aus Eckernförde, Hans-Friedrich Paysen aus Kronshagen, Gerhard Stottmeister aus Rendsburg und Karin Kiesel aus Engelbrechtsche Wildnis (Kreis Steinburg) ablegen.





Horst Fläter (Mölln), Rolf Rehder (Kronshagen), Dieter Roth (Stelle-Wittenwuth) und Fritz Scherf (Bad Segeberg) haben im letzten Jahr das Sportabzeichen zum 60. Mal abgelegt.



Auch drei Sportabzeichen-Prüfer wurden für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet.



LSV-Pressesprecher Stefan Arlt moderierte eine Talkrunde rund um das Deutsche Sportabzeichen mit Wolfgang Beer, Gyde Opitz und Jens Hartwig.

Zum 50. Mal waren 10 Frauen und Männer erfolgreich, auf 45 erfolgreiche Prüfungen können 12 Frauen und Männer zurückblicken. 28 Frauen und Männer legten das Sportabzeichen 40mal und 45 Frauen und Männer 35mal ab.

Herausragend ist die Leistung von Klaus Wertenbruch. Der Grömitzer hat das Sportabzeichen bereits 65mal erlangt, konnte aber leider nicht an der Ehrungsveranstaltung in Kiel teilnehmen. Weiterhin wurden drei langjährige Sportabzeichen-Prüferinnen und -Prüfer im „Haus des Sports“ geehrt, „ohne die der Klassiker „Deutsches Sportabzeichen“ nicht funktionieren würde“, so LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer. Bei der Ehrung waren keine Sportlerinnen und Sportler aus dem TSB Lübeck und dem Kreis Plön anwesend. Die dortigen Kreissportverbände führen eigene Ehrungsveranstaltungen durch.

Stefan Artl



## Aktuelle Lehrgänge und Seminare des Bildungswerks Mai und Juni 2017

12.05.17	THEMEN & TERMINE SCHULUNG ZUM ALLTAGS-FITNESS-TEST	KIEL
13.05.17	FASZIENYOGA FÜR YOGATRAINER – EIN PRAXISWORKSHOP	KIEL
13.05.17	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – ZIELGRUPPENFINDUNG	ELMSHORN
13.05.17	PRESSEINFORMATIONEN – KURZ UND PRÄZISE	ELMSHORN
14.05.17	STRETCHING UPDATE	BÜDELSDORF
18.05.17	VERGÜTUNG UND AUFWANDSERSATZ IM EHRENAMT	ELMSHORN
19.-21.05. + 09.-11.06.2017	AUFBAUKURS ÜBUNGSLEITER-C AUSBILDUNG	BAD MALENTE
20.05.17	DAS GESUNDHEITSSCHÜTZENDE QI GONG „DAOYIN BAOJIAN GONG“	BELAU
20.05.17	RÜCKENSCHULE – RÜCKENSCHMERZEN VERSTEHEN LERNEN	ELMSHORN
21.05.17	KRAFT & STABILITÄT IN DER SPORTHALLE – VON DER KNIEBEUGE ZU SPRÜNGEN	HUSUM
10.06.17	AUSDAUER – MEHR ALS WALKING UND JOGGING	TRAPPENKAMP
15.06.17	RÜCKLAGEN – FINANZPOLSTER FÜR DIE VEREINE	ELMSHORN
16.-18.06. + 30.06.-02.07.2017	GRUNDKURS ÜBUNGSLEITER-C AUSBILDUNG	BAD MALENTE
16.06.17	KURZ & KNACKIG: ILIOPSOAS – EINEN WICHTIGEN MUSKEL VERSTEHEN	BAD MALENTE
17.06.17	RÜCKENFITNESS DURCH ACHTSAMKEIT	HUSUM
18.06.17	KURZ & KNACKIG: DRUMS ALIVE® SCHNUPPERN	HUSUM
23.-25.06. + 07.-09.07.2017	SCHWERPUNKT FITNESS ÜBUNGSLEITER-C AUSBILDUNG	BAD MALENTE
24.06.17	SCHNELLIGKEIT UND GEWANDTHEIT – DAS A & O DES SPORTS	HUSUM
25.06.17	BALLGEWÖHNUNG FÜR 3,5 - 8-JÄHRIGE „BÄLLE UNER FREIEM HIMMEL“	NEUKIRCHEN

Anmeldung: [www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung](http://www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung)  
 LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel •  
 Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt, Tel.: 0431 - 64 86 114 • E-Mail: [bildungswerk@lsv-sh.de](mailto:bildungswerk@lsv-sh.de)

# Bestandserhebung 2017

Das Ergebnis der Bestandserhebung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein per 1. Januar 2017 zeigt folgendes Bild: Die Mitgliederzahl für das Jahr 2017 laut Teil A (Mitgliedermeldung an den LSV) liegt bei 782.024. Im Teil B (Mitglieder-Zuordnung zu den Fachverbänden) beträgt die Mitgliederzahl 682.760. Zum 1. Januar waren 2.578 Vereine Mitglied im LSV.

## Rangliste der Kreissportverbände für das Jahr 2017

1.	Rendsburg Eckernförde	85.934
2.	Pinneberg	80.426
3.	Segeberg	64.250
4.	Kiel	63.668
5.	Stormarn	59.951
6.	Schleswig-Flensburg	59.088
7.	Ostholstein	58.581
8.	Nordfriesland	53.572
9.	Hzgt. Lauenburg	48.335
10.	Dithmarschen	42.838
11.	Plön	40.986
12.	Lübeck	38.706
13.	Steinburg	38.698
14.	Flensburg	20.595
15.	Neumünster	15.754
16.	Ohne KSV-Anbindung	10.642

## Rangliste der LSV-Mitgliedsvereine für das Jahr 2017

1.	Verein für Freizeit- und Gesundheitssport / Uni Kiel	7.368
2.	Kieler MTV	6.858
3.	VfL Pinneberg	5.196
4.	SV Henstedt-Ulzburg	5.147
5.	Elmshorner MTV	5.041
6.	TSB Flensburg	4.803
7.	Sport-Club Itzehoe	4.774
8.	TuRa Harksheide	3.913
9.	Ahrensburger TSV	3.895
10.	SV Tungendorf Neumünster	3.894
11.	TSV Bargteheide	3.804
12.	TSV Reinbek	3.752
13.	TSV Kronshagen	3.666
14.	SpVgg. BW 96 Schenefeld	3.029
15.	Möllner SV	2.939

## Rangliste der Landesfachverbände für das Jahr 2017

1.	Turnen	180.026
2.	Fußball	124.846
3.	Tennis	45.645
4.	Handball	39.370
5.	Pferdesport	37.627
6.	Golf	30.206
7.	Segeln	29.941
8.	Schützen	23.387
9.	Schwimmen	18.178
10.	Reha- und Behindertensport	17.966
11.	Tischtennis	16.579
12.	Leichtathletik	16.080
13.	Tanzen	13.816
14.	Volleyball	9.364
15.	Sportfischen	6.964
16.	Badminton	6.377
17.	Judo	5.735
18.	Karate	5.699
19.	Rudern	5.582
20.	Basketball	5.097
21.	Kanu	4.655
22.	Boxen	3.051
23.	Schach	2.625
24.	Luftsport	2.562
25.	Radsport-Verband BDR	2.516
26.	Hockey	2.506
27.	Tauchen	2.503
28.	Kegeln	2.449
29.	American Football	2.441
30.	Ju-Jutsu	2.181
31.	Triathlon	1.962
32.	Motorsport SH	1.947
33.	Taekwondo	1.687
34.	Motoryacht	1.678
35.	Floorball	1.593
36.	Skilauf	1.580
37.	Rollsport	1.456
38.	Aikido	1.174
39.	Billard	701
40.	Fechten	681
41.	Baseball	495
42.	Eissport	463
43.	Ringensport	375
44.	Squash	285
45.	Minigolf	218
46.	Gewichtheben	199
47.	Radsport-Solidarität	119
48.	Kendo	76
49.	Moderner Fünfkampf	50
50.	Gehörlosensport	47



Anstoßen nach Boxer-Art auf den neuen Ring: vlnr.: Holger Tiedtke (Integrationslotsen bei der FT Eintracht), Karsten Lübke (LSV-Programmleiter „Integration durch Sport“), Dr. Thomas Liebsch-Dörschner (LSV-Vorstandsmitglied), Bayram Özdemir (Boxtrainer), Holger Zipkat (Vors. der FT Eintracht Rendsburg), Stefan Studt (Innenminister) und Peter Johannsen (Präsident SHABV).

## LSV und Innenministerium unterstützen vorbildliche Integrationsarbeit der Freien Turnerschaft Eintracht Rendsburg

### Übergabe eines neuen Boxrings

**Dr. Thomas Liebsch-Dörschner, Mitglied im Vorstand des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) und Vorsitzender des Kreissportverbandes Rendsburg-Eckernförde, und Innen- und Sportminister Stefan Studt übergaben am 2. April 2017 im Rahmen eines Sparrings verschiedener schleswig-holsteinischer Boxer mit FT Eintracht-Boxern in der Rendsburger Nordmarkhalle einen zerlegbaren und transportablen Boxring an die Freie Turnerschaft Eintracht Rendsburg und ihren engagierten Boxtrainer Bayram Özdemir.**

Dieser neue Ring mit vier Seilen ist nicht nur fürs Boxen, sondern auch für verschiedene andere Kampfsportarten wie Kickboxen geeignet. Mit dem Ring unterstützen der Landessportverband und das Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten die vorbildliche Integrationsarbeit des Vereins. „In den verschiedenen Programmen und Projekten, die wir mit finanzieller Unterstützung des Landes oder auch mit Bundesmitteln umsetzen können, ist es uns stets wichtig, dass die zur Verfügung stehenden Mittel direkt an die Basis für die Arbeit unserer Sportvereine weitergeleitet werden. Das Geld soll dort hingehen, wo die Integrationsarbeit vor Ort geleistet wird. In diesem Zusammenhang möchte ich die herausragende Arbeit unserer Vereine bei diesem Thema hervorheben. Es gibt nicht einen einzigen Verein bei uns im Land, der nicht von vornherein bereit war, Migranten und Geflüchtete aufzunehmen und sie in seine Sportangebote zu integrieren. Darüber hinaus gibt es sehr gute Beispiele in unseren Vereinen, die Vorbildcharakter haben – eines davon sehen wir hier in Rendsburg“, so LSV-Vorstandsmitglied Dr. Thomas Liebsch-Dörschner.

Die FT Eintracht Rendsburg leistet seit 2008 als Stützpunktverein im Programm „Integration durch Sport“ ausgezeichnete Integrationsarbeit und bietet für Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete eine sportliche Heimat. Im Sport vereint, verfügt der Verein in seinen Sparten über mehrsprachige Trainer/-innen, die den Migranten/-innen den Zugang zum Sport leichter machen. Rund zehn der insgesamt 50 Boxer sind Asylsuchende, die bis zu viermal die Woche mit Bayram Özdemir trainieren, 30 weitere haben einen Migrationshintergrund. Bislang mussten die Sportler für ein Sparring durch das ganze Land reisen. „Wir sind sehr froh, dass wir nun den mobilen Ring vor Ort haben“, sagt der 42-jährige Boxtrainer und erklärt, dass Boxen bei der FT Eintracht eine lange Tradition habe und dass die Nachfrage bei Geflüchteten und Migranten sehr groß sei, da diese

den Sport teilweise aus ihrer Heimat kennen. Für optimale Trainingsbedingungen bräuchten die Boxer nun noch eine Trainingshalle.

Das bereits im Jahr 2015 vom LSV und dem Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten ins Leben gerufene Projekt „SPORT FÜR ALLE – Sport mit Flüchtlingen“ hat das Ziel, Geflüchteten und Asylsuchenden durch Teilhabe in und durch den Sport die Integration in unsere Gesellschaft zu erleichtern. Um die Vereine im LSV gezielt zu fördern und zu unterstützen, stellte das Ministerium bereits 2015 die Summe von 50.000 Euro zur Verfügung. Weitere 50.000 Euro bewilligte die Stiftung zur Förderung des Sports und 25.000 Euro kamen aus Mitteln des Landessportverbandes hinzu. Im letzten Jahr erhöhte das Innenministerium seine Unterstützung für das Projekt auf 200.000 Euro. Der LSV ergänzte die Mittel um weitere 20.000 Euro. Damit konnten im letzten Jahr 178 gezielte Maßnahmen von 98 Sportvereinen unterstützt und gefördert werden. Da die Vereine jedoch einen steten Zulauf verzeichnen und die Bedarfe sich in einem andauernden Entwicklungsprozess befinden, benötigen die Vereine weiterhin finanzielle Unterstützung zur Umsetzung ihrer wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben.

Über die Förderung der Übungsleiter/-innen, durch Sportmaterial, Sportkleidung, Sonderbeiträge und Maßnahmen hinaus, konnten sich in 13 Kreisen des Landes 25 sogenannte Integrationslotsinnen und -lotsen in der Ausbildung zum zertifizierten „Integrationslotsen im Sport“ schulen lassen. Sie sind geeignete Multiplikatoren und Brückenbauer in ihrer Region. Holger Tiedtke von der FT Eintracht Rendsburg ist einer von ihnen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Programm „Integration durch Sport“ des Deutschen Olympischen Sportbundes, das bereits seit über 25 Jahren besteht, kann dabei auf viel Erfahrung und Know-how zurückgegriffen werden.

Da auch die Politik erkannt hat, welch' hohes Potenzial an sozialen Integrationsmöglichkeiten für geflüchtete Menschen im Sport steckt und dass Sport nicht nur fit und gesund hält, sondern auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert, hat das Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten seine Zuwendungen für das Integrationsprojekt des Landessportverbandes „SPORT FÜR ALLE-Sport mit Flüchtlingen“ auf 400.000 Euro für das Jahr 2017 angehoben. Der LSV steuert in diesem Jahr 40.000 Euro bei, um Maßnahmen der Vereine basisorientiert und nachhaltig zu unterstützen.

*Stefan Arlt*



Vertreterinnen und Vertreter der Kreissportverbände Stormarn, Ostholstein, Herzogtum Lauenburg und des TSB Lübeck gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Ausschusses für Bildung und Qualifizierung sowie des Bildungswerkes des Landessportverbandes Schleswig-Holstein.

## Im weiteren Austausch mit den Kreissportverbänden – 3. LSV-BildungsDIALOG in Badendorf

Am 27. März haben sich Vertreterinnen und Vertreter der Kreissportverbände Stormarn, Ostholstein und Herzogtum Lauenburg sowie des TSB Lübeck gemeinsam mit dem Ausschuss für Bildung und Qualifizierung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein unter der Leitung von LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer in Badendorf getroffen, um sich über aktuelle Herausforderungen und Handlungsfelder der Bildungsarbeit im Sport auszutauschen.

Das ausdifferenzierte Qualifizierungssystem des organisierten Sports gehört mit seinen umfangreichen Angeboten zu den größten Anbietern für Bildung und Qualifizierung der Zivilgesellschaft in Deutschland. In seinem Sportpolitischen Orientierungsrahmen 2016-2020 hat der LSV sich dafür ausgesprochen, die Bildungsarbeit als Querschnittsaufgabe im Sport zu intensivieren, um die Ehren- und Hauptamtlichen in den Vereinen und Verbänden für die komplexer werdenden Aufgaben in den Sportorganisationen zu qualifizieren.

Die Engagierten diskutierten auf Einladung des Kreissportverbandes Stormarn ein breites Themenfeld. Dabei ging es schwerpunktmäßig um die Bereiche der optimalen Fortbildungsangebote für Vereinsmanager, der Forderung nach größerer Wahrnehmung und Wertschätzung der Bildungsarbeit durch die Politik, der Gewinnung und Bindung von geeigneten Referentinnen und Referenten für das Qualifizierungssystem im Sport sowie des Bedarfes nach einem Ausbau der Zusammenarbeit mit den Landesfachverbänden.

Darüber hinaus berichteten alle Anwesenden über die aktuellen Angebote und Herausforderungen in der Bildungsarbeit in ihren jeweiligen Kreisen. Die Veranstaltung in Badendorf war bereits die dritte in einer Reihe von fachlichen Austauschtreffen mit

Mitgliedsorganisationen und Partnern im Rahmen des neu initiierten „BildungsDIALOG“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein.

*Malena Kittmann*



# „Team Schleswig-Holstein“: Die aktuellen Mitglieder im Überblick

## ATHLETINNEN/ATHLETEN DER KATEGORIE I:



**Team Boehme/Schmidt  
Justus Schmidt**  
Jahrgang: 1992  
Disziplin: Segeln (49er)  
Verein: Kieler Yacht-Club  
Größter Erfolg:  
Europameister 2015

**Max Boehme**  
Jahrgang: 1991  
Disziplin: Segeln (49er)  
Verein: Kieler Yacht-Club  
Größter Erfolg:  
Europameister 2015



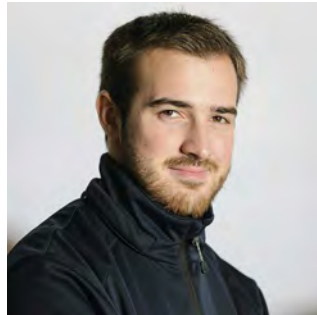
**Frieda Hämmerling**  
Jahrgang: 1997  
Disziplin: Rudern (Skull)  
Verein: RG Germania Kiel  
Größter Erfolg: Weltmeisterin  
U19



**Lars Hartig**  
Jahrgang: 1990  
Disziplin: Rudern (Skull)  
Verein: Friedrichstädter  
Rudergesellschaft  
Größter Erfolg:  
Olympiateilnehmer 2012



**Jacob Heidtmann**  
Jahrgang: 1994  
Disziplin: Schwimmen  
(400 m Lagen und Freistil)  
Verein: Swim-Team  
Stadtwerke Elmshorn  
Größter Erfolg:  
Olympiateilnehmer 2016



**Florian Kahllund**  
Jahrgang: 1993  
Disziplin: Bogenschießen  
(Recurve)  
Verein: Sportschützenclub von  
Fockbek  
Größter Erfolg: Mannschafts-  
Weltmeister 2016 (Halle)



**Anjuli Knäsche**  
Jahrgang: 1993  
Disziplin: Leichtathletik  
(Stabhochsprung)  
Verein: SG TSV  
Kronshagen/Kieler TB  
Größter Erfolg: Deutsche  
Meisterin U23



**Maya Rehberg**  
Jahrgang: 1994  
Disziplin: Leichtathletik (3.000 m  
Hindernis)  
Verein: SG TSV  
Kronshagen/Kieler TB  
Größter Erfolg:  
Olympiateilnehmerin 2016



**Sonja Scheibl**  
Jahrgang: 1979  
Disziplin: Schießen (Trap)  
Verein: Itzstedter  
Schützenverein  
Größter Erfolg:  
Olympiateilnehmerin 2012



**Lauritz Schoof**  
Jahrgang: 1990  
Disziplin: Rudern (Doppelvierer)  
Verein: Rendsburger  
Ruderverein  
Größte Erfolge: Olympiasieger  
2012 und 2016



**Lorenz Schümann**  
Jahrgang: 1992  
Disziplin: Beachvolleyball  
Verein: FT Adler Kiel  
Größter Erfolg: 4. Platz beim  
Weltcup im Iran 2016



**Isabell Teegen**  
Jahrgang: 1993  
Disziplin: Leichtathletik (5.000 m)  
Verein: SC Rönau 75  
Größter Erfolg: Deutsche  
Meisterin U23



## ATHLETINNEN/ATHLETEN DER KATEGORIE II:



### Team Erichsen/Wedemeyer Jan Hauke Erichsen

Jahrgang: 1990  
Disziplin: Segeln (Nacra 17)  
Verein: Flensburger Segel-Club  
Größter Erfolg: Deutscher Meister 2015

### Ann-Kristin Wedemeyer

Jahrgang: 1994  
Disziplin: Segeln (Nacra 17)  
Verein: Flensburger Segel-Club  
Größter Erfolg: 7. Platz bei der Junioren-WM 2016



### Šejla Fazlic

Jahrgang: 1999  
Disziplin: Tischtennis  
Verein: TSV Schwarzenbek  
Größter Erfolg: Viertelfinale bei der Deutschen Meisterschaft 2016



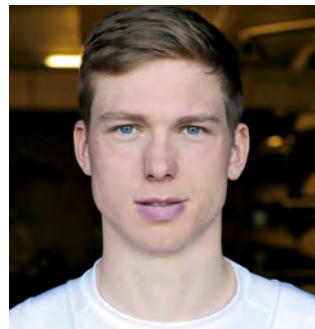
### Larina Hillemann

Jahrgang: 1996  
Disziplin: Rudern (Steuerfrau)  
Verein: Lübecker Rudergesellschaft  
Größter Erfolg: Weltmeisterin U19



### Team Görge Jule und Lotta Görge

Jahrgang: 1992  
Disziplin: Segeln (49er FX)  
Verein: Kieler Yacht-Club  
Größter Erfolg: Vize-Weltmeisterinnen Junioren WM 2015



### Finn Schröder

Jahrgang: 1993  
Disziplin: Rudern  
Verein: Lübecker Rudergesellschaft  
Größter Erfolg: Vize-Weltmeister U23

Im „Team Schleswig-Holstein“ werden ausgewählte Spitzensportlerinnen und Spitzensportler aus Schleswig-Holstein individuell gefördert, um sie auf dem Weg zu den Olympischen Spielen in Tokio 2020 (Kategorie I) bzw. 2024 (Kategorie II) zu unterstützen und eine langfristige Bindung an das Land Schleswig-Holstein zu erreichen.

Die Zugehörigkeit zum „Team Schleswig-Holstein“ beinhaltet insbesondere eine Unterstützung im Bereich der schulischen, universitären oder beruflichen Ausbildung sowie materielle Förderung durch finanzielle Zuwendungen.

Die Athletinnen und Athleten aus den olympischen und paralympischen Sportarten werden über den vierjährigen Olympiazklus gefördert, wobei eine jährliche Überprüfung der Erfolge stattfindet. Die Förderung soll mindestens einen Teil der Grundabsicherung sicherstellen, um die Konzentration auf den

Sport und die entsprechenden Trainingsumfänge zu erleichtern. Das „Team Schleswig-Holstein“ wird aktuell gefördert von der ARAG Sportversicherung und den Volks- und Raiffeisenbanken.

*Thomas Behr*

**Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe  
des Sportforum ist der  
20. Mai 2017.**

## Sebastian Reiter verstärkt Team „Integration durch Sport“ beim LSV

Zum 15. April hat Sebastian Reiter (27) die Stelle als Referent für das DOSB-Bundesprogramm „Integration durch Sport“ im Geschäftsbereich Vereins- und Verbandsentwicklung/Breitensport des Landessportverbandes Schleswig-Holstein angetreten. Er folgt in dieser Position auf Margarethe Germ, die sich beruflich verändert hat.

Sebastian Reiter studierte zunächst Staatswissenschaften an der Universität Passau, bevor er sich im Jahre 2013 dazu entschloss, den Fokus auf seine Leidenschaft, den Sport, zu legen und ein Masterstudium im Sportmanagement an der Universität Bielefeld absolvierte. Der Auslöser dafür war unter anderem ein Praktikum bei dem Verein „Show Racism the Red Card“ in Berlin während des Bachelorstudiums, das sein Interesse für gesellschaftliche Fragen im Sport schärfte. Es folgte ein weiteres Praktikum in der CSR-Abteilung des SV Werder Bremen, wo er umfangreiche Erfahrungen in der Organisation unterschiedlicher sozialer Projekte sammeln konnte. Der passionierte Tennisspieler und Fußballer freut sich auf die spannende und abwechslungsreiche Arbeit im Themenbereich Integration durch Sport. Ein Schwerpunkt wird dabei auf der Weiterführung des Integrationslotsenprojekts liegen. **Sebastian Reiter ist montags bis donnerstags von 9 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 13:30 Uhr unter Tel. 0431 - 6486-106 oder per E-Mail an [sebastian.reiter@lsv-sh.de](mailto:sebastian.reiter@lsv-sh.de) zu erreichen.**



**„Als Team gewinnen.“**

**Jetzt bei uns bewerben!**

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

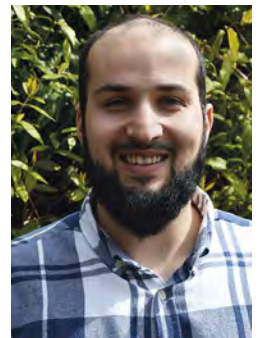
**Wir machen den Weg frei.**

**DOSB** **STERNE DES SPORTS**

„Sterne des Sports“ ist eine Aktion der Volksbanken und Raiffeisenbanken und des Deutschen Olympischen Sportbundes, die gesellschaftliches Engagement im Sportverein auszeichnet. Weitere Informationen in unseren Filialen oder unter [sterne-des-sports.de](http://sterne-des-sports.de)

**Volksbanken Raiffeisenbanken**

## Shain Olfat neuer Mitarbeiter im Projekt „Willkommen im Sport“



Seit dem 15. April 2017 besetzt der Sportwissenschaftler Mosabbah – Rufname Shain – Olfat (29) die halbe Referentenstelle im „WiS“-Projekt des Landessportverbandes Schleswig-Holstein. Er hat seinen Master mit dem Schwerpunkt Sport und Gesundheit 2016 an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel abgeschlossen.

Das „WiS“-Projekt verfolgt das Ziel, Geflüchtete durch und mit Sport in der neuen Heimat willkommen zu heißen. Dabei sollen sogenannte „Tandem-Teams“ aufgebaut und qualifiziert werden. Erfahrene Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler erarbeiten zusammen mit Geflüchteten Bewegungs- und Sportangebote im Verein und entwickeln ein dauerhaftes integratives Arbeiten. Shain war bis zu seinem Studium im Leistungsfußball aktiv. Heute erfüllt er seine sportlichen Bedürfnisse mit Laufen und Fitnesstraining.

**Shain Olfat ist montags von 8 bis 18 Uhr und freitags von 8 Uhr bis 12.30 Uhr unter Tel. 0431 – 64 68 197, sowie unter [mosabbah.olfat@lsv-sh.de](mailto:mosabbah.olfat@lsv-sh.de) erreichbar.**





TOYOTA

NICHTS IST  
UNMÖGLICH

DER NEUE TOYOTA

# C-HR

URBAN. LIFE. STYLE.



- INKL. TOYOTA SAFETY SENSE U.V.M.
- AUCH ALS HYBRID VERFÜGBAR
- 2WD ODER ALLRAD
- SCHALT- ODER AUTOMATIKGETRIEBE

ab **21.990 €**

Jetzt Probe Fahren bei Lass.

Toyota C-HR mit 6-Gang Schaltgetriebe, 1,2-l-Turbo, 85 kW (116 PS). Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 7,4/5,1/6,0 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 136 g/km. Abb. zeigt Sonderausstattungen



## Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG

**Flensburg:** Liebigstraße 14a, (0461) 903800

**Husum:** Industriestraße 15, (04841) 71194

**Eckernförde:** Sauerstraße 15, (04351) 42481

**Rendsburg:** Büsumer Straße 61-63, (04331) 4095

**Schwentinental:** Mergenthaler Straße 12, (04307) 83200

**Kronshagen:** Eckernförder Straße 201, (0431) 545580

[autocentrum-lass.de](http://autocentrum-lass.de)



Partner des  
Landessportverband  
Schleswig-Holstein e.V.

## Trauer um Roland Reime

**Die Stiftung zur Förderung des Sports in Schleswig-Holstein trauert um ihr langjähriges Vorstandsmitglied Roland Reime, der am 24. März 2017 im Alter von 71 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist.**

Roland Reime gehörte seit dem Jahr 2002 der Stiftung als Mitglied an und war seit 2005 ihr stellvertretender Vorstandsvorsitzender. Mit großem Engagement und fundiertem Wissen sowie seiner stets zugewandten Art hat sich Roland Reime außerordentliche Verdienste um den Sport in Schleswig-Holstein erworben.

Für den Handball-Rekordmeister THW Kiel wirkte Roland Reime von 1993 bis 2007 als Vorsitzender des Beirates und war in dieser Funktion maßgeblich an der Entwicklung des THW Kiel zum europäischen Spitzenklub beteiligt. Seit Sommer 2007 war Roland Reime Präsident der KSV Holstein. Reimes Ära war geprägt von den beiden Drittligaaufstiegen 2009 und 2013, dem dramatischen Saisonfinale 2015 mit dem in den letzter Sekunde verpassten Sprung in Liga zwei sowie dem Einzug ins Viertelfinale des DFB-Pokals 2011/12 gegen Borussia Dortmund.

Der gebürtige Hamburger hatte sich in Kiel beruflich einen Namen gemacht u.a. in den Jahren 1999 bis 2006 als Vorstandsvorsitzender der Provinzial Nord Versicherungsgruppe. In zahlreichen regionalen und überregionalen Gremien der Versicherungsbranche sowie in Sport, Wirtschaft und Kultur genoss er hohes Ansehen. Für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement wurde er 2010 mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein und die Stiftung zur Förderung des Sports in Schleswig-Holstein werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



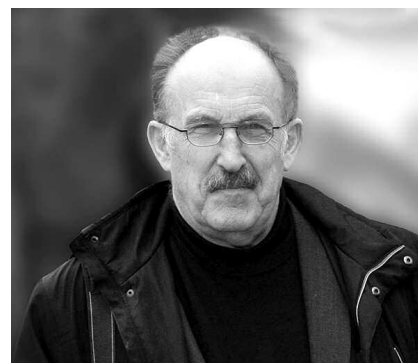
## Trauer um Hans Korth

**Abschied von Multifunktionär Hans Korth: Der langjährige Aktivensprecher, Pressewart Sportwart und Chef-Organisator des Schleswig-Holsteinischen Amateur-Boxverbandes ist am 22. März 2017 im Alter von 66 Jahren verstorben.**

Der gebürtige Husbyer, der auch als freier Mitarbeiter für verschiedene (Sport-)Redaktionen im Land als Redakteur und Fotograf aktiv war, hinterlässt tiefe Spuren in der Integrationsarbeit des Landessportverbandes Schleswig-Holstein. 16 Jahre lang hat sich Hans Korth an der Basis für das LSV-Programm „Integration durch Sport“ unentwegt engagiert und stets hilfsbereit dafür eingesetzt, vor allem junge Menschen fremder Herkunft an den Sport heranzuführen und zahlreiche durch „Integration durch Sport“ geförderte Projekte auf den Weg gebracht. Hans Korth prägte durch seine vielfältigen Aktivitäten nicht nur seinen Verein, den Boxing TSV Plön, dessen Trainer, Spartenleiter und Pressewart er war, sondern die ganze Box-Szene im Land.

2006 wurde Hans Korth im Rahmen der Aktion „Auf Worte folgen Taten“ vom damaligen Bundespräsidenten Johannes Rau empfangen. Bei unzähligen Veranstaltungen des Landessportverbandes war Hans Korth ein gern gesehener Gast – immer nah dran an den Menschen.

Sein persönliches Wirken als Berichterstatter, Chronist, Ehrenamtler und Organisator und sein außergewöhnliches Engagement für den Sport – besonders den Boxsport – und seine ganz besondere Art werden landesweit unvergessen bleiben. Der Landessportverband Schleswig-Holstein wird das Andenken an Hans Korth in Ehren halten.



## Drei Modellprojekte zu Sanktionsalternativen für straffällige junge Flüchtlinge erhalten Förderungen

### Neues Projekt: „Fußball Interkulturell/Integrativ“

Schleswig-Holsteins Justizministerin Anke Spoorendonk hat am 10. April 2017 im Uwe Seeler Fußball Park in Bad Malente den Startschuss für drei kriminal- und gesellschaftspolitisch völlig neue Resozialisierungsprojekte gegeben.

Es handelt sich um erzieherisch-pädagogisch wirkende Maßnahmen, die aufkeimendes kriminelles Verhalten bei jungen Flüchtlingen nachhaltig verhindern und zu besserer gesellschaftlicher Integration beitragen sollen. „Erziehung und Haftvermeidung sind Haftstrafen vorzuziehen, wenn es denn die begangene Straftat zulässt. Alle Rückfalluntersuchungen und die kriminologische Forschung zeigen uns, dass eine gelingende Resozialisierung und damit auch der beste Opferschutz vorrangig durch behandlungsorientierte ambulante Sanktionen zu erreichen ist“, erklärte Spoorendonk.

Mit dieser Art von Resozialisierung habe das Land bisher keine Erfahrung und betrete präventionspolitisch Neuland, erklärte die Ministerin. Der Vergabe der Fördermittel ging eine Bedarfsanalyse voraus. Dabei seien Polizei, Jugendrichter und -staatsanwälte befragt worden, erläuterte Ralph Döpfer, Leitender Oberstaatsanwalt bei der schleswig-holsteinischen Generalstaatsanwaltschaft.

Neben dem Anti-Gewalt-Training „Dost“ (Deliktorientiertes Sozialtraining), für das das Kieler Antigewalt- und Sozialtraining (KAST) verantwortlich ist, sowie dem Projekt „Integration durch Integrierte“ des Deutschen Roten Kreuzes gehört das Projekt „Fußball Interkulturell/Integrativ“, dessen Träger der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV), die Grone Bildungszentren,

der Verein Anstoß! Bundesvereinigung für soziale Integration durch Sport sowie die Kanzlei für Konfliktmanagement und Mediation Harald Berndt in Hoisdorf sind, zu den geförderten Projekten, die eng mit der Justiz kooperieren werden.

Das mit 50.000 Euro geförderte Projekt „Fußball Interkulturell/Integrativ“ stellt einen sozialen Trainingskurs dar, der sich durch eine Kombination aus Qualifizierung und Integration auszeichnet. Die erste Säule der Qualifizierung beinhaltet eine Ausbildung zum „social street soccer coach“, die durch den Anstoß! e.V. durchgeführt wird. Die beiden darauffolgenden Säulen der Qualifizierung werden durch die Kanzlei für Konfliktmanagement und Mediation geleitet und beinhalten sowohl ein Gewaltpräventionstraining als auch ein Demokratietraining. Die Einheiten finden zentral an drei Wochenenden im Uwe Seeler Fußball Park in Bad Malente statt. Begleitend zu der Qualifizierung kontaktiert der SHFV zusammen mit den Teilnehmern gleichzeitig mit dem Eintritt in die Trainingsmaßnahme die regionalen Fußballvereine. Ziel ist es dabei, die Trainingskurs-Teilnehmer nachhaltig in die Vereine zu integrieren.

Der Präsident des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbands, Hans-Ludwig Meyer, sagt: „Das Projekt ‚Fußball Interkulturell/Integrativ‘ als Form alternativer Sanktionsmaßnahmen ist inhaltlich ideal anschlussfähig an die Maßnahmen des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes zum Thema ‚Flüchtlingsunterstützung wie etwa die Aktion ‚2:0 für ein Willkommen‘ oder das Projekt ‚Soziale Integration von Flüchtlingen durch Fußball‘.“

SHFV/Stefan Art



Vlnr: Ralph Döpfer (Leitender Oberstaatsanwalt bei der Generalstaatsanwaltschaft des Landes SH), SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer, Justizministerin Anke Spoorendonk, Achim Albrecht (Vorstand Grone-Stiftung), Alessa Orth (DRK Kreisverband Kiel e.V.), Thorsten Geerdt (Vorstand DRK-Landesverband), Udo Gerigk (KAST e.V.).

einfach besser

TNG 

Jetzt mit bis zu  
**100 MBit/s**  
surfen

## Telefon + Internet 100



Internet

€ ~~34,95~~ /Monat\*



Festnetz

Jetzt 3 Monate:

€ **19,95** /Monat\*



Mobilfunk



50€ Startguthaben 

Bis zum  
31. Mai  
2017

**Kundenberatung:** Holstenstr. 66-68 · 24103 Kiel · Tel. 0431/908 908 · [www.tng.de](http://www.tng.de)

\* Aktion befristet bis zum 31.05.2017. Telefon + Internet 100 kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 19,95 €, danach monatlich 34,95 € und enthält für Neukunden ein Startguthaben von 50,00 €. Telefon + Internet 100 hat eine Mindestlaufzeit von 24 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos. Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Telefon + Internet 100 beinhaltet eine SIM-Karte mit TNG-Flat. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicenummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Telefon + Internet 100 ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter [www.tng.de](http://www.tng.de).

Mit Unterstützung von:



## Sportjugend und Schleswig-Holstein Netz AG ernennen Hilke Rudolph-Schümann zur Botschafterin und Areean Abdulrahman zum Botschafter für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“

Im Rahmen des Verbandstages des Kreissportverbandes Dithmarschen in Büsum wurde Hilke Rudolph-Schümann zur Botschafterin und Areean Abdulrahman zum Botschafter für die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ ernannt. Um die Verantwortlichen der Sportjugend und des Kreissportverbandes Dithmarschen für deren Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder auszuzeichnen, erhielten sie von der Sportjugend Schleswig-Holstein und der Schleswig-Holstein Netz AG jeweils eine Ernennungs-Urkunde sowie ein Botschafter/innen-Poloshirt.

Hilke Rudolph-Schümann fungiert als eine der sehr aktiven Stützen des Kreissportverbandes Dithmarschen. Als Vorsitzende der Sportjugend im KSV engagiert sie sich sehr stark für deren Zusammenhalt und kümmert sich um die Betreuung der vielen Vereins-Jugendwarte in Dithmarschen. Darüber hinaus obliegt ihr die Gesamtplanung, Organisation und Betreuung der traditionsreichen Jugend-Ferienfreizeitmaßnahme „Selker Noor“.

Areean Abdulrahman unterstützt den Vorstand des Kreissportverbandes seit September 2016 als Integrationslotse im Sport. Mit seiner engagierten Arbeit trägt er maßgeblich zur Entlastung des 1. Vorsitzenden und des Beisitzers für Integration bei. Als Lehrer am Berufsbildungszentrum in Meldorf, in dem Deutsch als Zweitsprache angeboten wird, unterrichtet er Kinder und Jugendliche. Durch seinen persönlichen Einsatz und seinen Ehrgeiz setzt er sich sehr stark dafür ein, dass viele junge Menschen an Sportvereine vermittelt werden und auf diese Weise eine sportliche Heimat erhalten.

Nähere Informationen zu den von der Schleswig-Holstein Netz AG geförderten Botschafter/innen-Ernennungen sind auf unserer Homepage zu finden. sjsh/Finn-Lasse Beil

*vinr: Christoph Menge (stellv. Vorsitzender der sjsh), Hilke Rudolph-Schümann, Areean Abdulrahman und Hans-Jürgen von Hemm (Vorsitzender KSV Dithmarschen).*



## „Kein Kind ohne Sport!“: Schleswig-Holstein Netz AG und Sportjugend fördern erneut engagierte Vereine mit Starter-Paketen

Gemeinsam zeichneten die Sportjugend und die Schleswig-Holstein Netz AG die Lübecker Turnerschaft, den 1. SC Norderstedt, den SV Türkspor Bad Oldesloe sowie die Reit- und Fahrshule Kellinghusen im Rahmen von regionalen Vereinsveranstaltungen jeweils mit einem Starter-Paket „Kein Kind ohne Sport!“ aus, um deren vorbildlichen Einsatz zugunsten sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher zu würdigen.

Zur Unterstützung der Sportjugend und der Schleswig-Holstein Netz AG nehmen auch die Kreissportverbände sowie deren Sportjugenden regelmäßig an den Verleihungen teil. Interessierte Vereine und Verbände, die ebenfalls ein Starter-Paket erhalten möchten, können sich jederzeit direkt an die Sportjugend wenden. Weitergehende Informationen dazu sind auf unserer Homepage zu finden.

*sjsh/Finn-Lasse Beil*



Lübecker TS

Fotoagentur 54°, Felix König



1. SC Norderstedt



Reit- und Fahrshule Kellinghusen

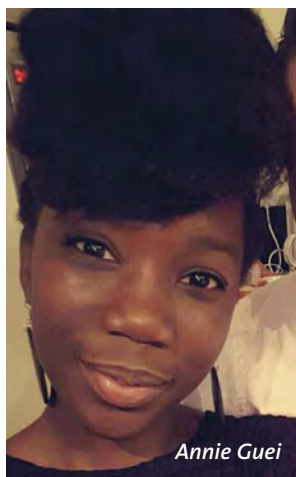


SV Türkspor Bad Oldesloe

# International im Kommen ... junge Teamerinnen und Teamer der Sportjugend Schleswig-Holstein

**Ganz neu starten, so lautet die Zielsetzung der Sportjugend Schleswig-Holstein im Bereich der Internationalen Jugendarbeit. Insbesondere in diesem erlebnisreichen Themenfeld, das so sehr von beständigen Kontakten lebt, wirkt dieses als eine besondere Herausforderung und Chance zugleich. Denn jeder Neuanfang birgt auch die Möglichkeit der Neuorientierung.**

Der wichtigste Fokus liegt darin, jede ‚Maßnahme‘ auf ihren Mehrwert für alle Beteiligten zu überprüfen. Die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements junger TeamerInnen steht dabei auf gleicher Stufe mit der Sicherung und Ausweitung erster Vernetzungen mit der Deutschen Sportjugend, der Sportjugend Mecklenburg-Vorpommern und weiterer Akteure. Diese Idee scheint auf einem erfolgreichen Weg zu sein. So konnten wir einerseits die jungen Ehrenamtlichen in unseren Vereinen und Verbänden für ihren bemerkenswerten Einsatz durch die Einladung zur Teilnahme an internationalen Maßnahmen in besonderer Weise wertschätzen, zum anderen dadurch auch die Maßnahmen der Deutschen Sportjugend im internationalen Bereich stärken.



Annie Guei

## Deutsch – Japanischer Simultanaustausch – ein echtes Motivationspaket für junge Engagierte und ihre Jugendteams

Seit 1997 beteiligt sich die Sportjugend Schleswig-Holstein als Trägerorganisation am deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch der Deutschen Sportjugend. Als Ausrichter haben sich bisher die Sportjugend Plön, die Sportjugend Segeberg und die Sportjugend Schleswig-Flensburg erfolgreich an dieser Maßnahme beteiligt.

In den geraden Jahren erhalten wir Besuch (IN-Maßnahme) von einer vier- bis achtköpfigen Jugendgruppe plus Leitung aus Japan und können in den ungeraden Jahren selbst eine achtköpfige Gruppe plus Leitung nach Japan entsenden (OUT-Maßnahme). Alle Sportverbände und Mitgliedsvereine des LSV können sich bei der Sportjugend für diese Maßnahme bewerben, wenn sie eine Jugendgruppe mit sechs bis acht TeilnehmerInnen dafür im Blick haben. Bei der Vorbereitung und Planung gibt es wertvolle Unterstützung von der Deutschen Sportjugend und natürlich auch von uns. Wer neugierig geworden ist, kann sich auf [www.japan-simultanaustausch.de](http://www.japan-simultanaustausch.de) weitere Eindrücke verschaffen.

**In diesem Sinne danken wir besonders diesen jungen Teamerinnen und Teamern der Sportjugend Schleswig-Holstein für ihr Engagement in den folgenden Maßnahmen.**

**Sarah Borchers**

(Handballverband und Sportjugend SH) – Trägertagung des Deutsch-französischen Jugendwerkes im März in Bonn

**Annie Guei**

(Schülerin des Fachgymnasiums Louise Michel, Grenoble/F) – Auslandspraktikum vom 15. Mai bis 17. Juli bei der Sportjugend Schleswig-Holstein

**Darius Emmrich**

(TUS Gaarden / Ringen) – dsj Qualifizierungsmodul für die Internationale Jugendarbeit im April in Blossin

**Eva Renner** (Wellingdorfer TV) als Gruppenleitung – Deutsch-japanischer Simultanaustausch (DjSA) im Sommer 2017 in Japan,

**Maite Giese** (Handballverband SH/Jugendsprecherin),

**Celina Rudolph** (1.SC Norderstedt/Jugendwartin),

**Julius Dubitzky** (TuRa Harksheide/Judo),

**Lisa Raumer** (Vfl Hitzhusen/Karate),

**Greta Renner** (SJ Segeberg),

**Ronja Herbold** (TSV Kronshagen/Einrad) und

**Svea Horn** (TSV Großsolt/Turnen) –

als TeilnehmerInnen im DjSA 2017

Wenn auch in Eurem Verein oder Verband junge Engagierte durch einen Einsatz in der Internationalen Jugendarbeit eine besondere Wertschätzung erfahren sollen, freuen wir uns über einen kurzen Hinweis per Mail – es warten noch zahlreiche Möglichkeiten, die wir gemeinsam nutzen können. *sjs/Klaus Rienecker*





# Fit & Fun Aktivtag 2017

Freitag, 7. Juli 2017 von 9 bis 13 Uhr

Die „Fit und Fun von Anfang an“- Tour 2016/2017 feiert ihren großartigen Abschluss in einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Aktivtag – Kinder in Bewegung am Sportzentrum der Kieler Christian-Albrechts-Universität.

Das Sport- und Bewegungsevent für Kindergruppen aus Sportvereinen sowie inklusiven und Regelgruppen aus Grund- und Förderschulen, Kitas und Familien bietet für mehr als 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zwischen 2 und 12 Jahren eine erlebnisreiche Angebotspalette. Rund 50 Stationen, die durch unsere Sportfachverbände und zahlreiche Kieler Sportvereine unterstützt werden, bieten ausreichend Möglichkeiten dem Bewegungsdrang mit der eigenen Gruppe nachzugehen.

Für weitere Details zum Fit & Fun Aktivtag, zur Möglichkeit als Verein oder Verband aktiv mitzuwirken sowie Informationen zur Anmeldung, besucht unsere Sportjugendhomepage ([www.sportjugend-sh.de/aktivtag](http://www.sportjugend-sh.de/aktivtag)). Einen ersten Einblick über das Programm sowie Aktionshighlights erhaltet Ihr in der Juni-Ausgabe des Sportforum. sjsH/Bastian Jacobsen



Moin,

*ich bin Anke Ehmke-Lensch, 46 Jahre, bereits seit Dezember als Sachbearbeiterin im Sekretariat der Geschäftsführung tätig und u.a. zuständig für Gremien, Ehrungen und die Initiative JES. Als Organisatorin des Ellerbeker Kita-Laufes, Mitorganisatorin der Kieler Drachenboottage und weiterer Tätigkeiten im Sportverein, bin ich seit Jahren im Sport zu Hause. Sportlich groß geworden bin ich beim Fußball, Kanu und in der Gymnastik, in dem Bereich Fitness/Prävention habe ich auch meine ÜL-B-Lizenz erworben. Dass ich meine Erfahrungen im kaufmännischen Bereich und im ehrenamtlichen Engagement bei der Sportjugend miteinander verbinden kann, freut mich besonders. Neben meinen sportlichen Aktivitäten bin ich als Sprachpatin aktiv, weil ich es wichtig finde, dass Zugewanderte durch das Erlernen unserer Sprache aktiv am gesellschaftlichen Leben in Deutschland teilnehmen können.*



*Erreichbar bin ich dienstags bis freitags vormittags unter der Telefonnummer 0431/6486-199 oder per Mail unter [anke.ehmke-lensch@sportjugend-sh.de](mailto:anke.ehmke-lensch@sportjugend-sh.de). Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.*

## TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
<b>Aktivtag – Kinder in Bewegung</b>	Uni Sportzentrum Kiel	7. 7. 2017, 9 - 13 Uhr
<b>FORTBILDUNG MIT FREIEN PLÄTZEN</b>		
<b>Traumatisierte Flüchtlinge und junge Geflüchtete gut begleiten und unterstützen</b>	Landeszentrum DLRG Eckernförde	24. 6. 2017, 9. 30 - 17. 30 Uhr
<b>Geocaching</b>	Haus des Sports, Kiel	1. 7. 2017 9 - 17. 30 Uhr
<b>AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM UND ONLINE-ANMELDUNG: <a href="http://WWW.SPORTJUGEND-SH.DE">WWW.SPORTJUGEND-SH.DE</a></b>		



Steve Lunkewitz, Fußballer beim MTV Sunstedt  
und Auszubildender zum Holzmechaniker,  
seit 3 Jahren bei Sport-Thieme



**SPORT-THIEME®**

*Hir sind Ihr Team!*

0417702



**LSV**  
*Sport - bei uns ganz oben!*  
Landessportverband Schleswig-Holstein

## Schulsport · Vereinssport · Fitness · Therapie

Sport-Thieme ist seit **mehr als 65 Jahren** in Deutschlands Sportstätten zu Hause. Mittlerweile profitieren Sport-Thieme Kunden europaweit von dem **umfangreichen Qualitätsangebot**.

In unserem Katalog und Online-Shop bieten wir über **13.000 Artikel** an. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen mit **100 Tagen Rückgaberecht** und mindestens **3 Jahren Garantie!** Ihre Vor-Ort-Beratung:

Friedrich-Ebert-Damm 204  
22047 Hamburg  
Tel.: 040 669000-70  
E-Mail: [beratung-nord@sport-thieme.de](mailto:beratung-nord@sport-thieme.de)  
[www.sport-thieme.de](http://www.sport-thieme.de)

*Hir sind Ihr Team!*





LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer (re.) überbrachte LSV-Ehrenmitglied Walter Busch persönlich die Glückwünsche des Landessportverbandes.

## LSV gratuliert Ehrenmitglied Walter Busch zum 90. Geburtstag

LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer überbrachte dem Jubilar persönlich die Glückwünsche des Landessportverbandes. Der Oldesloer Ehrenbürger, der sich guter Gesundheit erfreut, hat sein ganzes Leben dem Sport gewidmet. Seit 80 Jahren ist Walter Busch Mitglied des VfL Oldesloe, arbeitete dort 51 Jahre im Vorstand mit und leitete davon 36 Jahre als Erster Vorsitzender die Geschicke des größten Sportvereins Stormarns. Kein Wunder also, dass er dessen Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender ist.

Von 1969 bis 1995 war der gebürtige Neumünsteraner Vizepräsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein und ist seit 22 Jahren auch Ehrenmitglied des Dachverbandes. Von

1961 bis 1990 war Walter Busch zudem stellvertretender Vorsitzender des Landesturnverbandes. Die Liste der Ehrungen, die Walter Busch zuteil geworden sind, ist lang. Auszugsweise seien an dieser Stelle die Sportplakette des Landes (1977), die Goldene Ehrennadel des Landessportverbandes (1980) und die Schleswig-Holstein-Medaille (1984) genannt. Besonders stolz ist Walter Busch auf das Bundesverdienstkreuz erster Klasse (1994).

Von einer Journalistin beim Geburtstagsempfang nach dem Geheimnis seiner enormen Vitalität gefragt, lautete die kurze und prägnante Antwort des ehemaligen Lehrers: „Kein Zigaretten, kein Schnaps, viel Bewegung, ein Leben lang Sport.“

Stefan Artt

### Das Pflichtgefühl siegt

## Hans-Jürgen von Hemm bleibt Vorsitzender des Kreissportverbandes Dithmarschen



Kurze Pause auf dem Deich, dann macht sich der Vorstand des Kreissportverbandes wieder an die Arbeit. Im Bild: (Hintere Reihe von links) Winfried Melzer, Christian Witt, Jens Hartwig und Bernd Schubert sowie (vordere Reihe von links) Michael Stumm, Hilke Rudolph-Schümann, Hans-Jürgen von Hemm, Silke Karsten und Areean Abdulrahman.

**Weitere zwei Jahre macht er es, dann ist aber endgültig Schluss: Hans-Jürgen von Hemm ist am 26. März in seinem Amt als Vorsitzender des KSV Dithmarschen bestätigt worden. Sein Verantwortungsgefühl hatte über die fehlende Freude an dem Ehrenamt gesiegt.**

„Meine Motivation ist ganz unten angekommen“, gestand von Hemm vor der Wahl und sagte den Delegierten im Gäste- und Veranstaltungszentrum: „Ich hoffe, jemand will diese Funktion übernehmen. Die Wahl des Vorsitzenden stand turnusgemäß an, doch niemand wollte den Ostroher in seinem Amt beerben. So ließ er sich nach acht Jahren erneut an die Spitze des KSV wählen, der den Dachverband für 157 Vereine und elf Fachverbände bildet.“

„Ich mache die zehn Jahre voll“, sagte von Hemm nach der einstimmigen Wiederwahl – und ließ keinen Zweifel daran, dass bis dahin ein neuer Vorsitzender gefunden sein muss.

Seinen Frust hatte Hans-Jürgen von Hemm mit der „traurigen Resonanz“ auf Angebote des KSV begründet. Bei für die Vereine interessanten Informationsveranstaltungen blieben die Vorstandsmitglieder fast alleine, und auf eine Umfrage zum geplanten Sportstättenkataster – einem zentralen Anliegen des Kreissportverbandes – gab es kaum Resonanz. Zum Verbandstag hatten nur 38 von 157 Mitgliedsvereinen ihre Delegierten nach Büsum entsandt. „Das reicht nicht“, so von Hemm, der sich vor dem Hintergrund eines für den Vorstand enttäuschenden Interesses der Mitgliedsvereine fragte: „Liegt das an meiner Person?“

Doch es gab nicht nur Zweifel und Probleme beim Verbandstag. Höhepunkte waren die Ehrungen vor Sportlern, die für herausragende Leistungen geehrt wurden. Eine neue Sportart stellte Silke Karsten während der Kaffeepause vor: die Stuhlgymnastik. Dabei handelt es sich um Bewegungsabläufe, die sitzend ausgeführt werden. Diese Form der Gymnastik könnte für Vereine interessant sein, die ihr Angebot für Senioren erweitern wollen. Über neue Mitglieder würde sich der Verband freuen. Zum ersten Mal seit Jahren ist die KSV-Mitgliederentwicklung rückläufig – und zwar von rund 43 600 (2016) auf rund 42 700 im vergangenen Jahr. „Ein schwerer Verlust“, so von Hemm.

Eine erfreuliche Nachricht überbrachte Sönke Schlömer. Der Vorsitzende des TSV Nordhastedt kündigte an, dass sein Verein den Verbandstag 2018 ausrichten will. Kurzzeitig schien von Hemm die Sorge zu haben, dass sich niemand finden würde. Gefunden werden muss bis dahin allerdings sein Nachfolger im Amt.

Dieter Höfer/DLZ

# EINLADUNG 08. Juni 2017

Das habe ich beim Sport gelernt



## WAS?

- Startschuss für die Aktion des Landessportverbandes Schleswig-Holstein „Das habe ich beim Sport gelernt“ mit Impuls und Talkrunde

## WANN UND WO?

- Donnerstag, 08. Juni 2017, 18.30 Uhr
- Hans Hansen-Saal, Haus des Sports, Kiel

## ANMELDUNG UND INFOS

unter [www.lsv-sh.de/beimsportgelernt](http://www.lsv-sh.de/beimsportgelernt)

In Kooperation mit  **LOTTO**<sup>®</sup>  
Schleswig-Holstein

**LSV**  
*Sport - bei uns ganz oben!*  
Landessportverband Schleswig-Holstein

Mit viel Schwung in die Jubiläumssaison

## 10 Jahre »Unser Norden« Beach-Tour = 10 Jahre Beach-Volleyball im Land zwischen den Meeren



**Nach neun Jahren und insgesamt 52 Turnieren startet der Schleswig-Holsteinische Volleyball-Verband (SHVV) mit seinem Partner »Unser Norden« in die zehnte, die Jubiläumssaison. Mit dem verlässlichen Partner an seiner Seite konnte der SHVV die Tour über die Jahre stetig weiterentwickeln.**

### Rückblick

Wer hätte bei der Premiere im Mai 2008 gedacht, dass sich die Zusammenarbeit zwischen den Partnern so gut entwickeln und vor allem so lange halten würde. In Kiel-Schilksee gingen damals die Frauen zum ersten Mal unter dem Titel »Unser Norden« Beach-Tour an den Start. Seither ist die Marke »Unser Norden« aus dem Beach-Volleyball in Schleswig-Holstein nicht mehr wegzudenken. Das dunkle Blau mit dem weißen Schriftzug hat sich etabliert. Der Name ist Programm. Die Turniere zeigen UNSEREN NORDEN, machen Werbung für die schönsten Strände des nördlichsten Bundeslandes und begeistern damit die Zuschauer.

Die auf der Tour ausgegebenen Trikots dienen noch Jahre später als Erkennungszeichen derer, die es schon einmal ins Teilnehmerfeld eines Turniers geschafft haben. Es darf nicht jeder mitspielen, nur die Teams mit den meisten Punkten kommen ins

Turnier. Das Niveau ist gut. Über die letzten Jahre ist der Bekanntheitsgrad immer weiter gestiegen. Nicht nur in Schleswig-Holstein und ganz Deutschland sind die Turniere bekannt und beliebt. Zu den regelmäßigen Teilnehmern zählen auch zahlreiche dänische Teams. Sie nehmen gerne den Weg über die Grenze auf sich, um im benachbarten Deutschland gegen hochklassige Gegner ihre Spielfähigkeit unter Beweis zu stellen.

### Die Tour tour!

An 17 verschiedenen Standorten über ganz Schleswig-Holstein verteilt war die Tour seit 2008 zu Gast und es werden stetig mehr. Einige Ausrichterstandorte sind von Beginn an dabei und werden auch in den kommenden Jahren dieser Tradition folgen. Der Mehrwert für die Gemeinden und Tourismusagenturen wird immer deutlicher. Die »Unser Norden« Beach-Tour ist gefragt! Eine Veranstaltung mit hohem Unterhaltungswert, die perfekt an die Strände von Schleswig-Holstein passt und sowohl Touristen als auch den Einheimischen ein tolles Spektakel bietet.

### Die Spieler kommen gerne wieder

Einzugsgebiet und Teilnehmerfelder haben sich vergrößert. Die Turniere finden auf mehr Courts statt und vor allem werden an allen Standorten parallel stattfindende Frauen- und Männerturniere ausgetragen. Das schafft eine tolle und sehr familiäre

Atmosphäre, in der sich die Spieler wohlfühlen. Die Teams kommen in unterschiedlicher Besetzung immer wieder gerne zu den Turnieren. Es gibt einige, die seit der ersten oder zweiten Saison dabei sind und auch heute noch auf der Tour spielen.

### Die Tour 2017

Der „Olympiastrand“ von Kiel-Schilksee war seit den Anfängen regelmäßig im Tour-Kalender vertreten und ist bei den Teams sehr beliebt. Auf olympisches Flair muss in 2017 allerdings verzichtet werden. Dafür ist ein ganz neuer Standort im Programm dabei. Wie gewohnt gibt es in 2017 wieder sechs Turniere, die zwischen Mai und Juli ausgetragen werden. Es gibt viele Punkte zu vergeben, bevor am Ende die besten Teams in Grömitz um die Landesmeisterschaft spielen. Der Weg bis dahin ist lang.

### Kieler Innenstadt bildet seit Jahren den Auftakt

Der Start war in der Kieler Innenstadt. Am 5. und 6. Mai wurde auf dem Holstenplatz wieder gepritscht, gebaggert und fleißig angegriffen. Geboten wurde zusätzlich ein Rahmenprogramm mit Musik und Moderation. Eine Tribüne bot optimale Sicht auf die spannenden Spiele auf dem Center Court.

### Flensburg-Harrislee: Ganz neu dabei

Der Strand von Wassersleben bietet alles, was man für ein Beach-Volleyball Turnier benötigt. Am 20./21. Mai feiert die »Unser Norden« Beach-Tour dort am neuen Standort Premiere.

### Großenbrode will den tollen Eindruck bestätigen

In 2016 war es das heißeste Wochenende der ganzen Tour. Perfekt für den im letzten Jahr neuen Standort, der in diesem Jahr zum zweiten Mal im Tour-Kalender dabei ist. Im letzten Jahr konnte der kleine Ort kurz vor der Insel Fehmarn bereits Sympathie-Punkte sammeln. Mal sehen, ob am 27. und 28. Mai der Eindruck bestätigt werden kann.

### Damp: Seit der ersten Stunde dabei

Was wäre die »Unser Norden« Beach-Tour ohne Damp? Das Osteseebad ist von der Tour nicht mehr wegzudenken. Von den tollen Bedingungen dort können sich Zuschauer und Spieler am 17./18. Juni persönlich überzeugen. Wer einmal dort war, möchte immer wieder hin.

### Neustadt: Einmal und DOCH wieder

Im Jahr 2009 zum ersten Mal dabei und seit 2015 wird im Juni am Stadtstrand wieder regelmäßig gebaggert. Am 10./11. Mai 2017 gehen die Teams in Neustadt wieder auf Punktejagd.

### Grömitz: Ein verlässlicher Partner seit 2010

Auch in diesem Jahr wird das Tour-Finale in Grömitz' „Sportlichste Woche“ eingebunden. Nach dem Motto „Das Beste kommt zu Schluss“ bildet das »Unser Norden« Turnier am 1. und 2. Juli den Abschluss einer aufregenden, aber vor allem sportlichen Woche und den Abschluss einer tollen Saison.

Die Jubiläums-Tour verspricht viel Spannung und attraktiven Sport an den schönen Stränden Schleswig-Holsteins. Nicht nur Beach-Volleyball Fans sind herzlich eingeladen, sondern auch die, die es noch werden wollen. Der Besuch der Veranstaltungen ist selbstverständlich kostenfrei. Weitere Informationen zur Beach-Tour gibt es auf [www.unser-norden-beach-tour.de](http://www.unser-norden-beach-tour.de). Sarah Strege

## »Unser Norden« Beach-Tour

<b>5./6. Mai.</b>	<b>Kiel, Holstenplatz</b>
<b>20./21. Mai</b>	<b>Flensburg-Harrislee</b>
<b>27./28. Mai</b>	<b>Ostseeheilbad Größenbrode</b>
<b>10./11. Juni</b>	<b>Neustadt in Holstein</b>
<b>17./18. Juni</b>	<b>Ostseebad Damp</b>
<b>1./2. Juli</b>	<b>Ostseebad Grömitz</b>





*vlnr.: Karsten Tiedemann, (KSV), Dres. der Regio Kliniken Metin Sekerci, Dr. Sönke Menkens, Dr. Martin Wurm, Christa Nordwald (KSV), Prof. Dr. Hubert Kuhs, Dr. Thomas Demmel, Dr. Matthias Bögershausen, Andreas Gentzel und Sönke P. Hansen (KSV).*

## Sportmedizinische Fortbildungsreihe

# KSV Pinneberg und Regio Kliniken bilden Übungsleiter weiter

**Gelenkverletzungen stehen im Mittelpunkt der dritten Auflage der gemeinsamen Sportmedizinischen Fortbildungsreihe der Regio Kliniken und des Kreissportverbandes (KSV) Pinneberg. Experten der Regio Kliniken bieten in diesem Jahr noch fünf Veranstaltungen an, um Trainer und Übungsleiter von Sportvereinen und Schulen medizinisch fit zu machen.**

Die Mediziner geben Tipps, wie Schädigungen von Knien, Schultern oder Sprungverletzungen vermieden und im Fall der Fälle behandelt werden können. „Gerade bei Mannschaftssportarten kommt es immer wieder zu Verletzungen, von denen meist die Gelenke betroffen sind. Daher haben wir in diesem Jahr ganz bewusst den Schwerpunkt der Vorträge auf die Gelenke gelegt“, sagt Karsten Tiedemann, Geschäftsführer des KSV Pinneberg.

Doch auch Themen wie „Entzündliches Rheuma und Sport – passt das zusammen?“, „Sport und Wirbelsäule – was ist gut für meinen Rücken?“ sowie „Koronare Herzerkrankung – die positiven Wirkung des Sports“ stehen auf dem Fortbildungsprogramm. In diesem Jahr kommt neben Orthopäden und Kardiologen auch ein Psychiater zu Wort. Der Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Regio Klinikum Elmshorn, Prof. Dr. Hubert Kuhs, beleuchtet in seinem Vortrag am 11. Mai, welche positiven Auswirkungen Bewegung für Menschen hat, die an Demenz erkrankt sind.

„Unsere Trainerinnen und Trainer brauchen den medizinischen Hintergrund. Denn immer mehr Menschen treiben auch im hohen Alter Sport oder haben Vorerkrankungen. Gerade dann ist das Wissen über die Wirkungen des Sports auf Menschen mit kardiologischen, rheumatischen oder eben auch dementiellen

Erkrankungen wichtig“, erklären der für Aus- und Fortbildungen zuständige KSV-Vorstand Raimund Kasten und die KSV-Sportreferentin Christa Nordwald.

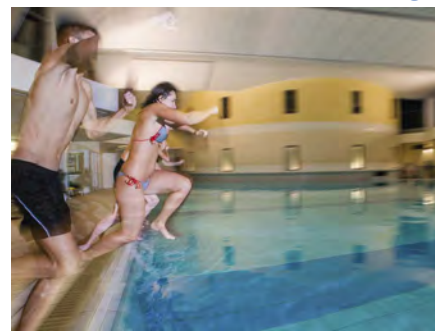
„Die Regio Kliniken sind seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner des Sports. Ärzte von uns betreuen Herz- und Gefäßsportgruppen, wir sind traditionell beim Gesundheitstag des VfL Pinneberg vertreten und wir haben gemeinsam mit dem Kreissportverband die Sportmedizinische Fortbildungsreihe ins Leben gerufen“, so der Ärztliche Direktor der Regio Kliniken, Dr. Oliver Hader.

Mit der Fortbildungsreihe haben Regio Kliniken und Kreissportverband genau ins Schwarze getroffen, wie der KSV-Vorsitzende Sönke Peter Hansen betont. „Das Interesse an den Vorträgen ist hoch und die Rückmeldungen durchweg positiv. Wir haben gemeinsam mit den Kliniken ein tolles Angebot geschaffen, das mittlerweile zu einer festen Größe im Fortbildungskalender unserer Trainer und Übungsleiter geworden ist.“

Die Fortbildung richtet sich in erster Linie an alle Trainer und Übungsleiter mit und ohne Lizenz, Vereins- und Schulsportlehrer sowie Interessierte. Alle Lehrgänge werden vom Landessportverband Schleswig-Holstein sowie dem Reha- und Behinderten Sportverband Schleswig-Holstein für eine Lizenzverlängerung der Übungsleiterlizenz anerkannt und sind für die Übungsleiterinnen und Übungsleiter kostenlos.

**Alle Seminare finden im Rehaszentrum der Regio Klinik in Pinneberg (am Regio Klinikum, Fahltkamp 74) statt. Informationen und Online-Buchungen unter [www.ksv-pinneberg.de](http://www.ksv-pinneberg.de) oder unter Tel. 04121-908560.**

*Christa Nordwald*



## Training am Meer macht einfach mehr Spaß Fitness und Fun direkt am Ostseestrand

ostseeresortdamp  
DAMP WO DIE SONNE AUFGEHT

Das Ostsee Resort Damp ist die erste Adresse für alle Gruppen und Vereine, die Sport mit Spaß und einer tollen Zeit am Meer kombinieren wollen. Denn neben den „offiziellen“ Trainingseinheiten gibt es in Damp noch viele weitere attraktive Freizeit- und Erlebnisangebote.

### Volles Programm – Indoor und Outdoor

Das Entdeckerbad lockt mit doppeltem Rutschvergnügen: Eine knapp 100 Meter lange Reifenrutsche und der neuesten Attraktion, eine 66 Meter lange Speedrutsche. Bis zu 10 Meter in der Sekunde sind drin. LED-Lichteffekte und eine Zeitmessung vervollständigen den Temporaus. Weitere Highlights sind das Sauna-Wikingerdorf, ein Innen- und Außenbecken, die einen traumhaften Blick auf die Ostsee bieten.

Pure Entspannung ist im **Vital Centrum** garantiert. Auf 4.000 qm bietet es eine Saunalandschaft, die im Norden Deutschlands einzigartig ist. Sieben abwechslungsreiche Saunen sorgen für die Entgiftung des Körpers und für eine Stärkung des Immunsystems. Den Alltag weit hinter sich lassen kann man auch bestens bei wohligen Bädern und Massagen. Die Mitarbeiter im Vital Centrum stellen gern ein individuelles Wohlfühlprogramm zusammen oder man wählt aus einer Vielzahl von Anwendungen seinen Favoriten aus.

Für alle, die es aktiver mögen, ist ein Besuch im **Fun & Sport Center** Pflicht. Ob Kletterwand, Bogenschießen, Indoor-Skatebahn und Skatepark, Tennis, Squash, Badminton oder die Beachhalle. Hier gibt es alles – nur keine Langeweile. Nur einen Steinwurf entfernt: Kubbsala, das im Februar 2017 neu eröffnete **Bowling-Center**. Egal, ob Jung oder Alt, Anfänger oder Profi, hier kommen Bowlingfans voll auf ihre Kosten. Und auch das Rahmenprogramm kann sich mehr als sehen lassen. Neben einer Sky Sportsbar, Billard, Tischkicker und Darts wird es Motto-Parties

geben und auch immer wieder Auftritte von Liveacts.

Natürlich tobt in Damp auch am **Strand** das Leben. Am Aktionsstrand finden in den Sommermonaten zahlreiche Veranstaltungshighlights statt – vom Beachsoccer-Turnier bis hin zum Open-Air-Festival. Voll auf ihre Kosten kommen auch die Freunde des Wassersports. Ob Stand Up Paddling (SUP), Kite oder Windsurfen, die Ostsee bietet perfekte Bedingungen. Auch wer die Ostsee lieber mit dem Boot erkunden möchte, ist in Damp genau richtig. Neben dem Bootsverleih besteht sogar die Möglichkeit, vor Ort den Sportbootführerschein zu machen.

Relaxed geht es an der Strandbar Barbados zu. Mit einem Cocktail in der Hand den Meerblick und das Leben genießen. Gibt es was Schöneres? Das Trainingscamp mit den gewissen Extras.

Gewohnt wird im gemütlichen **Ferienhaus** für 4 Personen. Frühstücksbuffet und Abendessen im Rahmen der Halbpension inklusive ausgewählter Getränke sind auch bereits im Preis mit drin. Dazu Wäsche-Erstausstattung, Energiekosten und die Endreinigung. Doch das Beste kommt noch. Neben 4 Stunden Sporthallennutzung gibt es noch den Freizeit-Bonus. Das bedeutet: 1 x freier Eintritt in die Saunalandschaft, 2 x freier Eintritt in den Fitness-Gerätepark, freier Eintritt in das Entdeckerbad und das Fun & Sport Center.

Der Preis ist abhängig von der Reisezeit und der Anzahl der Übernachtungen, los geht es bei 136 Euro pro Person.

**Anfragen und Kontakt: ostsee resort damp GmbH**  
**Gruppenreisen • Tel.: +49 4352 80-8077**  
**Fax: +49 4352 80-8078 • gruppen@damp.de**

Joachim Sievers (1. Vorsitzender), Manfred Giese (Integrationslotse), Klaus Waskönig (2. Vorsitzender), Marion Schepp (Integrationslotsin, von links)



Integration wird bei Vineta Audorf groß geschrieben: F-Jugend-Trainerin Michaela Tekin mit dem sechsjährigen Tamasz aus der Ukraine.



## Der TSV Vineta Audorf von 1920 Fast 100 – und kein bisschen müde

**Schacht-Audorf – Wetten, dass die meisten Schleswig-Holsteiner (und nicht nur die) dieses Panorama kennen!? Sie kommen aus dem Urlaub aus Dänemark oder einfach nur aus Norden über die Rader Hochbrücke und schauen südlich der Brücke nach rechts. Auf einem fünf Hektar großen Gelände unmittelbar an der Autobahn 7 hat der Turn- und Sportverein Vineta Audorf seit 2002 eine neue Heimat. 2002? Gegründet wurde der Verein bereits 1920 und steuert somit hart auf die 100 zu. Doch von Müdigkeit keine Spur.**

Roter Klinker, rote Dachpfannen – das fällt dem Autofahrer ins Auge. Neben dem Vereinsheim und Gymnastikhalle auf 1200 Quadratmetern umfasst die Anlage drei Fußball-Rasenplätze, einen Grandplatz sowie ein Beachvolleyball-Feld. Also runter von der Autobahn! Auf dem Sportplatz tummeln sich die F-Jugend-Kicker, aus der Gymnastikhalle brummen Dance-Beats – die Fitness-Dance-Kids trainieren. Und an der Eingangstür wird Integration ganz groß geschrieben, und zwar auch in arabischer Schrift. Sieht so ein fast Hundertjähriger aus? Vier, die es besser wissen, sind Joachim Sievers (63/Erster Vorsitzender), Klaus Waskönig (67/Zweiter Vorsitzender) sowie die Integrationslotsen Marion Schepp (53) und Manfred Giese (72). Wenn sie vom Vereinsleben erzählen, von ihrem Blick für Integration und der Leidenschaft für Kinder und Jugendliche, dann klingt alles ganz selbstverständlich. Ist es aber nicht.

Im September 1920 gründeten Kriegsheimkehrer den Freien Turn- und Sportverein Vineta, Schacht-Audorf. Sie wollten, das war damals meistens so, turnen. Der Name geht der Überlieferung nach auf die in der Ostsee versunkene, sagenhafte Stadt Vineta

zurück, denn auch ein Teil von Schacht-Audorf war beim Bau des Nord-Ostsee-Kanals sprichwörtlich „versunken“. 1945 nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der FTSV neu gegründet, 1972 in TSV Vineta Schacht-Audorf umbenannt. Joachim Sievers ist seit 1998 Mitglied, seit 2011 Erster Vorsitzender. „Seit 1998 – damals waren es 1000 – geht die Zahl der Mitglieder stetig nach oben. Aber die Fluktuation ist hoch, die Menschen werden nur noch gezielt Mitglied, wenn sie auch aktiv sein wollen. Wir werden immer mehr zum Dienstleister“, sagt Sievers.

Heute sind es etwas mehr als 1400 Mitglieder, die sich in 850 Erwachsene und 550 Kinder und Jugendliche gliedern. Aushängeschild ist der Fußball mit den Ligamannschaften der Frauen und Männer in der Verbandsliga. Die größte von zehn Sparten ist das Turnen. Als es im Ort zu eng für den TSV wurde, baute man zwischen 1999 und 2003 in mehreren Abschnitten die „neue Heimat“ mit Hilfe der Gemeinde, die 80 Prozent der Kosten (Gesamtvolumen 1,9 Millionen Euro) trug, des Kreises Rendsburg-Eckernförde und des Landessportverbandes. „Heute ist der Verein finanziell grundsolide und lebendig“, sagt Sievers. Und: „Die Gemeinde hat uns noch nie im Stich gelassen.“ Probleme gibt es – wie in jedem Verein – dennoch. Die rückläufige Zahl an Ehrenamtlern beispielsweise. „Die zu finden, ist das schwierigste überhaupt“, sagt Klaus Waskönig.

Ein Rasenplatz muss saniert, der Grandplatz möglichst in einen Kunstrasenplatz umgewandelt werden. „Das wollen wir bis zum 100-Jährigen gern schaffen“, so Sievers. Die Planungen für das große Jubiläum haben längst begonnen, es soll eine große Sportwoche mit zentraler Feier und Sportlerball geben. Das Angebot (Manfred Giese: „Wir sind heute ein Supermarkt für



Sport“) wird bis dahin weiter wachsen. Jetzt übernahm der TSV die Handballer vom TSV Schülldorf (dessen Betrieb ruht). „Und wir müssen unser Angebot immer wieder der Zeit anpassen“, sagt Marion Schepp. Was sie meint, ist: Zumba, Faszientraining, Tabata. Auch eine Reha-Herzsport-Gruppe ist geplant, für die noch eine ärztliche Begleitung gesucht wird.

Fast 100 – und immer in Bewegung also. Beim Vineta Cup, einem großen Jugendfußballturnier mit 100 Mannschaften zum Beispiel. Oder beim Sparkassen-Canal-Triathlon, bei dem sogar im Kanal geschwommen werden darf. Im Rahmen von „Kein Kind ohne Sport!“ wurde der TSV ausgezeichnet, arbeitet eng mit der Landesauswahl ID für Menschen mit Intellektueller Beeinträchtigung des RBSV S-H zusammen, deren Fußballteam 2016 deutscher Meister wurde. Der TSV stellt hier seine Anlage für das jährliche Trainingslager zur Verfügung.

Auf dem Sportplatz wird gedribbelt und geschossen. F-Jugend-Trainerin Michaela Tekin passt sich mit dem sechsjährigen Tamasz aus der Ukraine die Bälle zu. Als die Flüchtlinge kamen, sich die zentrale Unterkunft des Amtes Eiderkanal füllte, dachten sich die TSV-Verantwortlichen sehr schnell: „Wir müssen was machen!“ Seit November 2016 sind Marion Schepp und Manfred Giese als durch den LSV geförderte Integrationslotsen tätig, heute machen rund 30 Flüchtlinge Sport bei Vineta. „Schwierig ist es allerdings, die Frauen zu erreichen“, weiß Schepp zu berichten. Für die, die nicht kommen, geht der Verein direkt in die Unterkunft, hat – gesponsert durch den LSV – zwei Tischtennisplatten dort aufgestellt und Fußball-Tore. Und die zweite Herren-

Fußballmannschaft des TSV kann mit Fug und Recht als „Integrations-Team“ bezeichnet werden. „Kleine Nackenschläge gibt es immer wieder“, sagt Schepp. „Dann werden Termine nicht eingehalten. Aber wir haben auch einen guten Draht zur Schule, und unsere Arbeit und Hilfe geht weit über den reinen Sport hinaus.“ Man sei, ergänzt Klaus Waskönig, „gut vernetzt und redet viel miteinander“.

Die Beats aus der Gymnastikhalle werden lauter. Es wird gedreht, gesprungen, getanzt, gelacht. Elisabetta (11) aus Albanien, Sarah (11) und Sliva (11) aus dem Irak sowie Simona (9) aus Bulgarien posieren gern für ein Foto mit Marion Schepp und grinsen fröhlich. So sieht gelebte Integration aus. Die Ergebnisse der Zukunftskonferenz von 2012 setzt der TSV sukzessive um, holte damals alle Vereine, die Schule und die politischen Fraktionen mit an einen Tisch. Fünf Jahre später gibt es dennoch einen großen Wunsch: eine neue Sporthalle auf dem Gelände. Denn die Gymnastikhalle ist von Montag um 9 Uhr bis Freitagabend um Mitternacht rund um die Uhr ausgebucht. Eine neue Sporthalle – wäre das nicht ein geeignetes Geschenk zum 100. Geburtstag? Das TSV-Quartett lacht. Und doch weiß man, dass der Verein immer in Bewegung bleiben wird, nicht müde trotz seiner fast 100 Jahre. Wetten, dass die meisten Schleswig-Holsteiner (und nicht nur die) dieses Panorama kennen!? Hier südlich der Rader Hochbrücke am Nord-Ostsee-Kanal in Schacht-Audorf an der Autobahn 7? Es lohnt sich, einfach mal die nächste Ausfahrt zu nehmen und einen genaueren Blick zu werfen auf diesen fast Hundertjährigen. Tamo Schwarz

„Kein Kind ohne Sport!“ Bei Vineta Audorf gelebte Praxis (Training der F-Jugend).



Sport-Schnupperrnachmittag im Rahmen der Aktion Ferienspaß (Foto Vineta Audorf)



Integration wird bei Vineta Audorf groß geschrieben: die Integrationsbeauftragte Marion Schepp mit (von links) Elisabetta (11) aus Albanien, Sarah (11) aus dem Irak, Simona (9, unten) aus Bulgarien und Sliva (11) aus dem Irak.

## Verbandstag des Sportverbandes Kiel: Günter Schöning fordert mehr Mittel für das Ehrenamt

„Einen so gut besuchten Verbandstag habe ich lange nicht mehr erlebt“, sagte der Erste Vorsitzende des Sportverbandes (SV) Kiel, Günter Schöning, und freute sich über die große Beteiligung an der Jahreshauptversammlung des Kieler Sportverbandes.

„Unsere Aufgabe wird es sein, unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern noch mehr als bisher den großen sozialen Wert des Sports zu vermitteln, denn Sport und Sozialarbeit gehen oftmals einher“, so Schöning. Den Schwerpunkt der Versammlung hatte der Vorsitzende auf das Ehrenamt gelegt. Viele Vereine hätten echte Nachwuchssorgen – auch wenn es darum geht, die Leitungsposten neu zu besetzen. Immerhin habe der SV Kiel 198 Vereine mit rund 63.000 organisierten Sportlern. „Man muss sich einmal vorstellen, was in unserer Stadt passiert, wenn all die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeit niederlegen würden“, sagte Schöning in Richtung der anwesenden Lokalpolitiker. Er bescheinigte der Landeshauptstadt Kiel, der Politik, der Verwaltung, dem Landessportverband sowie den sportpolitischen Sprechern der Ratsfraktionen eine hervorragende Zusammenarbeit mit dem SV Kiel.

Das Aufgabengebiet der Vereine sei extrem gewachsen. „Auch im Bereich Integration und Migration leisten die Sportlerinnen und Sportler mittlerweile sehr wichtige Arbeit. Dafür ist eine bessere personelle, materielle und finanzielle Ausstattung erforderlich, etwa durch Beihilfen für Sportbekleidung und Sportmaterialien. Wir sind an den Grenzen unserer Leistungsfähigkeit angekommen und brauchen eine bessere Unterstützung“, so Schöning.

Positiv hervor hob Günter Schöning das Projekt „Kids in die Clubs“, eine Kieler Institution – getragen von der Landeshauptstadt Kiel und dem SV Kiel, die mit Spenden- und Sponsorengeldern Vereine unterstützt, in denen viele Kinder und Jugendlichen trainieren, die aus finanziell schwachen Familien stammen. Gut 50.000 Euro fließen jährlich in dieses Projekt. Auch die Peter Petersen-Stiftung aus Flensburg unterstützt den Kieler Sport. 20.000 Euro direkte Sportförderung schüttete die Stiftung im vergangenen Jahr aus, um die sportliche Kompetenz der Kinder und Jugendlichen in Kiel zu fördern. 50.000 Euro gab die Stiftung zusätzlich, damit Kieler Kinder Schwimmen lernen können – durch eine Netzwerk-Aktion des SV Kiel mit der Stiftung und dem Schwimmverband.

Ein weiteres Thema des Abends waren die Nationalen Spiele der Special Olympics, die in gut einem Jahr in Kiel stattfinden werden. Für die Betreuung der 4.500 Sportlerinnen und Sportler mit geistigen Behinderungen sucht das Berliner Organisationskomitee, das im Mai ein Koordinierungsbüro in Kiel eröffnen wird, mehr als 3.000 Helferinnen und Helfer. „Wir als Sportverband wollen die Arbeit auf jeden Fall unterstützen, denn solch eine Veranstaltung in Kiel ist eine tolle Sache und zeichnet die Landeshauptstadt als soziale Sportstadt aus und wird nachhaltig wirken“, sagte Schöning.

Auch personelle Veränderungen gab es zu vermelden: Martina

Bach und Andreas Preusse sind aus dem Vorstand des SV Kiel ausgeschieden. Neu in den Vorstand wurde Rainer Tschorn als 2. Vorsitzender gewählt. Martina Bach wurde für ihre langjährige Vorstandsarbeit (SV Kiel) und Vereinstätigkeit (Kieler TB) mit der Goldenen Ehrennadel geehrt. Diese erhielten auch Nicole Stahmer (FT Adler) für ihre langjährige Ehrenamtsarbeit in der Betreuung von Jugendgruppen in verschiedenen Disziplinen und Ralf Hegedüs (Amt für Sportförderung der Landeshauptstadt Kiel) für die vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit zwischen Sportverband Kiel und seinem Amt.

Mit herzlichem Dank für sein Engagement im Bereich Integration und Migration wurde Andreas Preusse verabschiedet. Einen besonderen Dank richtete Günter Schöning an die Geschäftsführerin des SVK, Anja Jacobsen, die als direkte Ansprechpartnerin für alle Kieler Vereine „das Herz der Geschäftsstelle“ darstelle. *Anja Jacobsen/Stefan Arlt*

## I m p r e s s u m

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Herausgeber und Verleger:**

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)

**Redaktion:**

LSV, Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49,

Tel. (0431) 64 86 - 163, Fax (0431) 64 86 - 111

stefan.arlt@lsv-sh.de, www.lsv-sh.de

**Verantwortlich für den LSV-Inhalt:**

Manfred Konitzer-Haars

**Verantwortlich für den sjsh-Teil:**

Carsten Bauer

**Anzeigenverwaltung:**

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH

Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

**Layout + Herstellung:**

al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de

**Fotonachweis: Titel, 28, 29: SHVV, Seite 4-7, 16: Stefan Arlt**

**Seite 8-10: Thomas Eisenkrätzer, Seite 13: Malena Kittmann**

**Seite 14, 15: privat, DOSB, Lars Wehrmann, LSV/FrankPeter**

**Seite 18: Provinzial, Tamo Schwarz, Seite 19: Ina Passig**

**Seite 21-24: sjsh, Seite 26: Verena Lemm, Dieter Höfer (DLZ)**

**Seite 30: Sebastian Kimstädt (Regio Kliniken)**

**Seite 32, 33: Tamo Schwarz, Seite 33: TSV Vineta Audorf**

**Seite 36: LSV, Seite 37: Hans-Jürgen von Hemm**

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.

# DOSB veröffentlicht Broschüre über Projekt „Zugewandert und Geblieben“

Das DOSB-Projekt „Zugewandert und Geblieben – Sport für Ältere aus aller Welt“ ist abgeschlossen. Der DOSB hat die Ergebnisse in einer Broschüre zusammengefasst, die jetzt veröffentlicht wurde.

Ältere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sind in Sportvereinen unterrepräsentiert. Sie fühlen sich von Vereinsangeboten auch im Gesundheitssport nicht oder zu wenig angesprochen. Zudem hat das Robert Koch-Institut nachgewiesen, dass Migrantinnen und Migranten höhere Gesundheitsrisiken aufweisen können als vergleichbare Gruppen aus der Aufnahmegesellschaft. **Wie können ältere Menschen aus aller Welt erreicht, und wie können sie für regelmäßige sportliche Aktivitäten im Verein gewonnen werden?**

Das waren die Leitfragen des Projekts, das dem Bundesprogramm „Integration durch Sport“ angeschlossen ist. Durchgeführt wurde es mit der Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit, wissenschaftlich begleitet wurde das Projekt durch die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Dabei wurden gezielt Migrantinnen und Migranten ab einem Alter von 60 Jahren für den Sport angesprochen. Ziel war es, sie zu mehr Bewegung und körperlicher Aktivität zu motivieren und ihnen die Vorzüge des Vereinssports nahe zu bringen. Dafür wurden passende Angebote gemacht, die sich an den Interessen, Möglichkeiten und Bedürfnissen der Zielgruppe orientieren.

Verschiedene Zugangswege wurden erprobt, und unterstützend erfolgte der Auf- und Ausbau von Kooperationen mit Netzwerkpartnern vor Ort.

„Integrationserfolge sind immer auch abhängig von Verhaltensweisen und Einstellungen“, sagte Walter Schneeloch, Vizepräsident Breitensport und Sportentwicklung im DOSB. „Deswegen war es wichtig, Fach- und Führungskräfte der beteiligten Projektvereine interkulturell zu schulen. Der DOSB bietet über die Landessportbünde dafür die Qualifizierungsmaßnahme `Sport interkulturell – Fit für die Vielfalt` an.“ Fünf Mitgliedsorganisationen des DOSB mit jeweils mindestens drei Vereinen vor Ort haben mitgemacht: der Landessportverband Schleswig-Holstein, der Deutsche Tischtennis-Bund, die Sportjugend im LSB Brandenburg, der DJK Sportverband und der Landessportbund Nordrhein-Westfalen.

Die Broschüre informiert, wie das Projekt im Einzelnen umgesetzt wurde und kommt zu dem Fazit, dass der organisierte Sport aufgrund seiner verbandlichen Strukturen und fachlichen Expertise beste Voraussetzungen bietet, eine ganzheitliche Gesundheitsförderung bei älteren Migrantinnen und Migranten zu unterstützen. **Erhältlich sind die Broschüren bei den Programmleitungen von „Integration durch Sport“ in den jeweiligen Landessportbünden. Weitere Informationen finden sich online unter [www.integration-durch-sport.de](http://www.integration-durch-sport.de)** *Quelle: DOSB-Presse*



**BARMER**

Gesundheit weiter gedacht

**Lieber kurze Wege  
statt knapper Antworten**

Egal wie – wir beraten Sie immer persönlich.  
Wenn nötig, sogar nach Dienstschluss oder bei Ihnen zu Hause. Etwa per Videotelefon oder mit unseren mobilen Beratern.  
Das verstehen wir unter Rundum-Betreuung.

BARMER  
17 Mal in Schleswig-Holstein  
Telefon: 0800 3320 6085-0\*  
Telefax: 0800 3320 6085-1000\*  
[schleswig-holstein@barmer.de](mailto:schleswig-holstein@barmer.de)

Infos unter [www.barmer.de](http://www.barmer.de)

\* Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei

# Schleswig-Holstein und Hamburg intensivieren länderübergreifende Zusammenarbeit im Sport

Schleswig-Holsteins Sportminister Stefan Studt und Hamburgs Sportsenator Andy Grote haben sich am 21. April 2017 gemeinsam mit den Spitzen der beiden Landessportbünde in Bad Malente getroffen, um sich über die Intensivierung und Verfestigung der länderübergreifenden Zusammenarbeit im Sport auszutauschen. Der Landessportverband Schleswig-Holstein war vertreten durch Vizepräsident Wolfgang Beer und den Geschäftsführer Leistungssport, Thomas Behr.

„Wir wollen die Chance für eine gemeinsame sportliche Entwicklung Hamburgs und Schleswig-Holsteins nutzen und uns in Zukunft regelmäßig treffen“, sagte Studt. Einen entsprechenden Beschluss hatten die Landesregierungen bei ihrer gemeinsamen Kabinettsitzung in Brunsbüttel am 31. Januar 2017 gefasst. Grote sagte, insbesondere Hamburg und Schleswig-Holstein prägten als „sportverrückte Länder“ den Norden Deutschlands. „Die Sportbegeisterung bei uns ist fast schon ein Alleinstellungsmerkmal“, sagte Grote und verwies etwa auf das REWE Final Four, die Pokal-Finalrunde des Deutschen Handballbunds vor einigen Wochen. „Diese Begeisterung ist für uns Ansporn, auch im Sport die länderübergreifende Zusammenarbeit weiter zu verbessern – zum gegenseitigen Nutzen.“

Beide Länder haben sich bei ihrem Treffen in Bad Malente darauf geeinigt, sich im Zuge der Leistungssportreform gemeinsam für eine Steigerung der finanziellen Unterstützung des gemeinsamen Olympiastützpunktes Hamburg / Schleswig-Holstein (OSP) aus Bundesmitteln einzusetzen. „Der Olympiastützpunkt unserer Länder hat maßgeblich zum guten Abschneiden der Deutschen Teams bei den Spielen in Rio de Janeiro beigetragen. Wenn er so erfolgreich wie bisher arbeiten soll, müssen seine nachgewiesenen Mehrbedarfe gedeckt werden“, sagte Grote. Das gebiete auch die Gleichbehandlung mit anderen Bundesländern, denen gegenüber Hamburg und Schleswig-Holstein durch die anteilige Bundesfinanzierung benachteiligt sind, so Studt und Grote. Die Sportministerkonferenz habe auf Drängen Schleswig-Holsteins zur Leistungssportreform deshalb bereits „eine Förderung nach gleichen Maßstäben“ beschlossen. Mit der Konzentration der Beachvolleyballer ab 2017 und eines großen Teils der Ruderer nehme der Olympiastützpunkt Hamburg / Schleswig-Holstein eine Vorreiterrolle in der Umsetzung der Leistungssportreform ein. „Wir haben die klare Erwartung an den Bund, dass er durch



*vlnr.: Ralph Lehnert, Jürgen Mantell (beide Hamburger Sportbund) Andy Grote (Innen- und Sportsenator der Hansestadt Hamburg), Ingrid Unkelbach (Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein), Innenminister Stefan Studt, Wolfgang Beer, Thomas Behr (beide LSV).*

eine angemessene Umsteuerung der Finanzierung seiner Verantwortung in diesem Prozess gerecht wird“, so Studt und Grote. Man werde dazu kurzfristig weitere Gespräche mit dem Bund suchen. „Ziel der anstehenden Reform des Leistungs- und Spitzensportes des Bundes muss es sein, zukunftsfähige und gleichberechtigte Strukturen zu schaffen sowie eine auskömmliche Finanzierung zu ermöglichen“, so Studt. Mit einem gemeinsamen Schreiben an Bundesinnenminister Thomas De Maizière wollen Andy Grote und Stefan Studt ihrem Anliegen nun noch einmal Nachdruck verleihen.

Weiterhin verständigten sich Studt und Grote auf ein noch stärkeres gemeinsames Auftreten beider Länder, um Sportgroßveranstaltungen in den Norden zu holen. „Mit vereinten Kräften können wir noch erfolgreicher sein“, sagte Studt. Zudem sollen mit Blick auf attraktive Sportveranstaltungen in verstärktem Maße Synergien in den Bereichen Vermarktung und Tourismus geprüft und wo möglich genutzt werden.

Beide Länder wollen künftig bei Sportgroßveranstaltungen verstärkt die Möglichkeiten von Landesgrenzen überschreitenden Streckenführungen berücksichtigen und entsprechend auf die Veranstalter einwirken. „Das ist nicht zuletzt auch ein Signal der Sportstadt Hamburg an Niedersachsen und insbesondere den Landkreis Harburg, für dessen Kooperation etwa bei den Cycloclassics wir dankbar sind – den wir aber auch nicht überfordern wollen“, sagte Grote.

*PM Innenministerium*

## Musterbeispiele und Sanierungsstau

# Kreissportverband Dithmarschen arbeitet an einem Sportstättenkataster

**Kaputte Matten, Schimmelflecken oder defekte Türen: So manche Sporthalle in Dithmarschen befindet sich in einem schlechten Zustand. Auf der anderen Seite gibt es leuchtende Beispiele, wo alles intakt und sauber ist. Einen Gesamtüberblick soll ein Sportstättenkataster liefern, das derzeit beim Kreissportverband erarbeitet wird.**

„Eine solche Übersicht gibt es bislang noch nicht“, sagt Hans-Jürgen von Hemm, Vorsitzender des Kreissportverbandes (KSV) Dithmarschen. Eine siebenköpfige Gruppe innerhalb des KSV – der als Dachverband für den gesamten organisierten Sport in Dithmarschen fungiert – ist seit 2013 mit der Erhebung beschäftigt. Diese erfolgt im Auftrag des Kreises, der die Daten als Planungsinstrument nutzen will.

Um die Grundlagen für das Kataster zu bekommen, hat der KSV Fragenkataloge unter anderem an Bürgermeister, Amtsvorsteher, Vereinsvorsitzende und Schulleiter versandt – insgesamt 437 Adressaten. Die Rückläuferquote liegt derzeit bei durchschnittlich 27 Prozent. „Unser Ziel sind natürlich 100 Prozent“, sagt von Hemm, der das Projekt Ende 2018 abschließen möchte. Der Kreis wird dann die Übersicht bekommen. Sie soll laut von Hemm die Grundlage dafür bieten, „Angebote, Organisationsformen sowie Sport- und Bewegungsräume optimiert und zukunftsgerecht“ zu gestalten. Es geht dem KSV nicht um eine reine Mängelliste, auch beispielhafte Sportstätten werden gesucht, um eine möglichst gute Gesamtdarstellung zu ermöglichen. Für Gustav Haalck aber

steht grundsätzlich fest: „Im Vergleich zu anderen Kreisen in Schleswig-Holstein stehen wir hinten.“ Haalck ist Ehrenvorsitzender des Kreisfußballverbandes und gehört der Kataster-Arbeitsgruppe des KSV an. Viele Hallen im Kreisgebiet seien bereits vor Jahrzehnten gebaut worden und litten nun unter einem Sanierungsstau. Die Folge: „Mittlerweile reicht eine Sanierung nicht mehr aus, und es bedarf eines Neubaus.“ Allerdings, so Hans-Jürgen von Hemm, „haben wir auch viele Sportstätten in einem guten bis sehr guten Zustand“. Und das, obwohl der Kreis schon seit 1997 keine Zuschüsse mehr für Bau- oder Sanierungsarbeiten gebe.

Weiterhin fehle im Kreishaus ein Sportdezernent. Ein Fehler, findet der KSV-Chef, denn Turnhallen seien „ein Aushängeschild der jeweiligen Stadt oder Gemeinde“. Zudem dürfe ihre Bedeutung als Motivationsfaktor „für Sportler, Trainer und Funktionäre“ nicht unterschätzt werden. Heißt: Sport macht in einer schönen Halle mehr Spaß als in einer Bruchbude – mit positiven Auswirkungen auf die Mitgliederzahlen der Vereine und die Leistungen der Aktiven.

Kaputte Matten, Schimmelflecken oder defekte Türen jedenfalls sollen irgendwann der Vergangenheit angehören. Ein Sportstättenkataster könnte den Weg zu diesem Ziel beschleunigen, meint Hans-Jürgen von Hemm und sagt: „Ich bin optimistisch, dass das bis Ende kommenden Jahres fertig ist.“

*Dieter Höfer/DLZ*



# Stichwort Datenschutz – Rechte und Pflichten des Vereins beim Umgang mit den Daten seiner Mitglieder



**In einem Verein haben Sie tagtäglich mit Bankverbindungen, Anschriften und E-Mail-Adressen zu tun. Diese Daten unterstehen dem Persönlichkeitsrecht, das vom Bundesdatenschutzgesetz gewahrt wird.**

Spätestens seit Whistle-blower Edward Snowden hat sich jeder schon einmal Gedanken um seine persönlichen Daten im Netz gemacht. In Deutschland leitet das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) zu verantwortungsvollem Umgang mit personenbezogenen Daten an. Mit ihm soll das Persönlichkeitsrecht jedes Einzelnen gewahrt werden. Führen Sie einen Verein, haben Sie es – beginnend beim Namen der Mitglieder – mit zahlreichen sensiblen Daten zu tun. Es ist erlaubt, sie zu erheben, zu speichern, zu ändern, zu übermitteln und zu nutzen, solange dies dazu beiträgt, den Vereinszweck zu erfüllen. Die Vereinsmitglieder vertrauen Ihnen ihre Daten an, und egal, ob Ihr Verein eingetragen ist oder nicht, muss er das Persönlichkeitsrecht seiner Mitglieder berücksichtigen. Daran kann auch die Vereinssatzung nicht rütteln.

## Welche Vereinsdaten müssen geschützt werden?

Personenbezogene Daten, die für gewöhnlich im Verein mindestens abgefragt und geschützt werden müssen, sind:

- **Name und Anschrift**
- **Geburtsdatum**
- **Eintrittsdatum**
- **Bankverbindung**

Oft werden weitere Daten erhoben, wie die Telefonnummer, der Beruf, die E-Mail-Adresse. Auch diese gehören zu den Informationen über persönliche oder sachliche Verhältnisse eines bestimmten Menschen, die Sie schützen müssen. Erst wenn die Person verstorben ist, endet das Persönlichkeitsrecht. Das bedeutet, Sie dürfen die persönlichen Daten – zum Beispiel den Namen und das Geburtsdatum – verwenden, um einen Nachruf zu verfassen.

## Umgang mit Daten zu Vereinszwecken

Per Gesetz werden Sie dazu aufgefordert, den Vereinszweck festzulegen, für den Sie Daten über ihre Mitglieder sammeln, analysieren und weitergeben. Das kann neben der Bankverbindung, die Sie für den Einzug der Beiträge benötigen, auch die Sprungweite des letzten Wettbewerbs eines Mitglieds sein, die Sie – im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit – in der Vereinszeitung, am schwarzen Brett, auf der Homepage oder in Ihrer Lokalzeitung veröffentlichen wollen. Ansonsten dürfen Sie personenbezogene Daten verarbeiten, wenn es sich um allgemein zugängliche Daten handelt und Sie davon ausgehen können, dass der Betroffene nichts dagegen einzuwenden hat. Aber Sie müssen die Mitglieder in jedem Fall darüber informieren, welche Abteilung die Daten verarbeitet, warum und an wen sie darüber hinaus noch gelangen, sofern damit zu rechnen ist. Diese Frage ist mit den Vorstandsmitgliedern und der Mitgliederversammlung zu klären. Fassen Sie einen Beschluss und verpflichten Sie diejenigen, die Sie mit der sensiblen Datenverarbeitung betrauen, schriftlich dazu, das Datengeheimnis zu wahren.

Und wenn Sie die Vereinsmitglieder benachrichtigen, dann geben Sie Ihnen den Hinweis, dass Sie ein Recht auf Auskunft über ihre Daten haben und dass sie diese korrigieren, sperren oder löschen lassen können. Werden Sie von einem Mitglied dazu aufgefordert, sie zu löschen, oder benötigen Sie die Daten nicht mehr, dann entsorgen Sie sie so, dass auch nach der Entsorgung niemand Einblick nehmen kann.

Mitglieder- oder Spendenlisten beispielsweise dürfen nicht in einem Stück in den Mülleimer geworfen werden. Zur Aufbewahrung bzw. Vernichtung benötigen Sie einen Zerkleinerer, einen sicheren Aufbewahrungsort. Wichtig: Auch digital müssen Sie für Sicherheit sorgen, um zu verhindern, dass Daten an Unbefugte gelangen, missbräuchlich verwendet werden oder verloren gehen.

## Mitgliederlisten oder -verzeichnisse an Vereinsmitglieder herausgeben?

Persönliche Daten wie die Mitgliederliste dürfen Sie intern bekannt machen, wenn es Zweck Ihres Vereins ist, die Geselligkeit zu fördern. Ist das nicht der Fall, aber die Mitglieder haben Interesse an einer Datenherausgabe, müssen Sie dies mit eventuell gegensätzlichen Interessen des Vereins und der Mitglieder abwägen. Damit sich aber Mitglieder mit anderen zusammenfinden können, um zum Beispiel einen Minderheitsantrag zu stellen, müssen Sie Ihnen Einsicht in die Mitgliederliste gewähren.

## Datenverarbeitung für fremde Zwecke und Weitergabe an Dritte

Sollte eines Ihrer Vereinsmitglieder jemandem einen Schaden zugefügt haben und die Polizei verlangt persönliche Informationen, dürfen Sie diese herausgeben. Für vereinsfremde Zwecke gilt: Ein Verein darf dann personenbezogene Daten übermitteln oder nutzen, wenn damit berechnete Interessen eines Dritten gewahrt werden, dadurch Gefahren für die staatliche oder öffentliche Sicherheit abgewehrt werden können oder eben, um Straftaten zu verfolgen. Ansonsten nur mit Einwilligung des Betroffenen.

## Mit folgenden Interessen haben Sie es in Vereinen häufig zu tun:

- Daten, wie die Zugehörigkeit zu einer Personengruppe, Name, Anschrift und Geburtsjahr werden für die Markt- und Meinungsforschung eingesetzt. Wirtschaftsunternehmen und Sponsoren verlangen manchmal Mitgliederdaten, um sie zu Werbezwecken einzusetzen. Dazu benötigen Sie die Einwilligung der betroffenen Mitglieder. Besonders dann, wenn es sich um besonders schutzbedürftige Daten handelt, beispielsweise zur Gesundheit sowie politischen oder religiösen Einstellungen von Personen.

Nur dann, wenn es den Interessen von Vereinsmitgliedern offensichtlich nicht entgegensteht, können Mitgliederdaten ohne Einwilligung an Dritte weitergegeben werden. Diskutieren Sie das am besten auf einer Mitgliederversammlung und fassen Sie einen Beschluss dazu.



- Fußball- und Leichtathletikvereine sind oft verpflichtet, die Daten ihrer Mitglieder regelmäßig einer Dachorganisation, wie einem Bundes- oder Landesverband, zu übermitteln. Nehmen Sie diese Information gleich in Ihre Vereinssatzung auf, sodass der Datenübertragung nichts im Weg steht.
- Vereine dürfen grundsätzlich keine Angaben über Mitglieder an die Presse oder an andere Medien übermitteln. Eine Ausnahme könnte aber sein, dass der Verein „ins Gerede“ kommt, weil er ein Mitglied ausgeschlossen hat und eine Information darüber im Interesse des Vereins liegt. Will der Verein Informationen über seine Mitglieder, wie etwa Spielergebnisse auf der Vereins-Website, veröffentlichen, müssen die Betroffenen vorher schriftlich belehrt werden. Informieren Sie Ihre Mitglieder, welche Daten Sie ins Internet stellen wollen und warum, damit sie gegebenenfalls widersprechen können. Wählen Sie sorgfältig aus, welche Daten wirklich nötig sind, um sich online und in den Medien zu präsentieren.

Weisen Sie die Betroffenen darauf hin, wie weit die Daten unkontrolliert verknüpft und verändert werden können, damit sie sich der Tragweite der Weitergabe bewusst werden.

## Datenschutzbeauftragter im Verein

Sind in Ihrem Verein mindestens zehn Personen mit der automatisierten Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung personenbezogener Daten beschäftigt, haben Sie nach dem BDSG einen Datenschutzbeauftragten zu bestellen. Erfolgt dies nicht, begehen Sie eine Ordnungswidrigkeit, die mit Bußen bis zu 50.000 Euro geahndet werden.

Ihr Datenschutzbeauftragter darf kein Vorstandsmitglied und nicht für die Datenverarbeitung verantwortlich sein. Und: er kann, aber muss kein Mitglied des Vereins sein. Üblicherweise wird er vom Vorstand bestellt, ihm unmittelbar unterstellt und vom Vorstand unterstützt. Der Datenschützer sollte nicht nur den Verein gut kennen, sondern auch das Datenschutzrecht. Muss der Verein keinen Datenschutzbeauftragten bestellen, hat der Vorsitzende sicherzustellen, dass der Verein die Regeln des Datenschutzes einhält.

Das Versicherungsbüro beim LSV SH erreichen Sie telefonisch unter Tel. 0431/6486-140,-141 und -142.

Jetzt scannen und mehr erfahren

ARAG. Auf ins Leben.

## Sicher aufgestellt – mit unserem Sport-Vereinsschutz

Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereinsgebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken. Damit sind Sie sicher aufgestellt!

Mehr Infos unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de)

So nur bei der ARAG

## Das Risiko der persönlichen Haftung eines ehrenamtlichen Vereinsvorstands

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Woche für Woche Fragen, die von Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTforum diese nützlichen Informationen zukommen zu lassen, berichten Herr Take und seine Kollegen an dieser Stelle von der Steuer-Hotline.

**Stimmt es wirklich, dass Vorstandsmitglieder mit ihrem privaten Vermögen für Steuerschulden des Vereins haften? Kann diese Haftung durch die Satzung oder Vertrag ausgeschlossen werden?** Vielleicht haben diese Fragen damit zu tun, dass es vielen Vereinen schwer fällt, geeignete Personen für ihre Vorstände zu finden. Auf die allgemeine Forderung nach einer Stärkung des Ehrenamtes trat 2013 das sogenannte Ehrenamtsstärkungsgesetz in Kraft. Damit wurde das Risiko für die ehrenamtlich Tätigen reduziert aber nicht aufgehoben. Das Haftungsrisiko erstreckt sich auf den zivilrechtlichen und auf den steuerlichen Bereich. Ich beschränke meine Ausführungen auf den steuerlichen Bereich der rechtsfähigen Vereine (Eintragung in das Vereinsregister).

Vereine treten als Arbeitgeber auf und müssen die Lohnsteuer ihrer Arbeitnehmer abführen; bei der Beschaffung von Sponsorengeldern oder der Aufnahme von Anzeigen in der Vereinszeitung kann Umsatzsteuer fällig werden, die zu erklären und zu zahlen ist. Auch bei der Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen („Spendenbescheinigungen“) haftet der Verein, dass die Spende für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet wird. Diese Aufgaben übernimmt im Verein der Vorstand und zwar unabhängig davon, ob er ehrenamtlich oder unentgeltlich tätig ist. Er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters.

**Die nachstehenden steuerlichen Pflichten ergeben sich insbesondere aus der Abgabenordnung und den Einzelsteuergesetzen, z.B. dem Umsatzsteuergesetz:**

- Führung von Büchern und Aufzeichnungen
- Abgabe von Steuererklärungen (und ggf. deren Berichtigung, wenn später erkannt wird, dass die abgegebene Steuererklärung unrichtig oder unvollständig war)
- Auskunft- und Vorlagepflichten gegenüber dem Finanzamt
- Fristgerechte Zahlung der Steuern

Die Verantwortung für diese Pflichten beginnt mit der Erlangung des Amtes des Vorsitzenden oder Schatzmeisters und endet mit der Beendigung des Amtes. Wichtig ist zunächst: **Die Haftung ist begrenzt auf das vorhandene Vereinsvermögen.** Nur wenn dem Vorstand vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verhalten angelastet werden kann und die Steuern nicht aus dem Vereinsvermögen gezahlt werden, kann es zu einer persönlichen Haftung kommen.

**Beispiel:** Der Verein beschäftigt einen Platzwart. Von seinem Arbeitslohn wird die Lohnsteuer einbehalten und der Nettolohn an ihn ausbezahlt. Wegen eines Liquiditätsengpasses kann der Verein die Lohnsteuer dann nicht mehr abführen. In diesem Fall hat der Vorstand gegen seine Pflichten verstoßen. Er hätte den Nettolohn des Platzwarts kürzen müssen, damit genügend Mittel für die Abführung der Lohnsteuer zur Verfügung stehen. War der Liquiditätsengpass absehbar, hat das Vorstandsmitglied vermutlich grob fahrlässig gehandelt.

Dass bei Steuerhinterziehung die Haftung des Vorstands entsteht, erscheint selbstverständlich. Gerichtlich entschieden ist auch der Fall, dass der Vorstand eines Vereins über einen Zeitraum von fünf Jahren keine Steuererklärungen abgegeben hat und fällige Zahlungen nicht geleistet hat. Hier haftet neben dem Verein auch der Vorstand, weil er seine Pflichten vorsätzlich oder grob fahrlässig nicht erfüllt hat.

Auch bei der Ausstellung der Zuwendungsbestätigungen kann es zu Haftungsfällen kommen, z. B. wenn die Spende nicht im ideellen Vereinsbereich oder im Bereich der Zweckbetriebe verwendet wird, sondern im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb, um z. B. einen Verlust einer geselligen Veranstaltung auszugleichen. Eine Spendenbescheinigung darf auch nicht ausgestellt werden, wenn dem Geldgeber eine Gegenleistung erbracht wird. Der Aussteller, also der Verein hat grob fahrlässig oder vorsätzlich gehandelt und haftet deshalb mit einem Pauschalbetrag, der bis zu 45 Prozent der bescheinigten Spende betragen kann. Der Verein als Zuwendungsempfänger haftet vorrangig. Jedoch kann auch eine Haftung des Spenders in Betracht kommen, wenn er z.B. in Absprache mit dem Verein eine Bestätigung über einen höheren Betrag ausgestellt wird, als er tatsächlich geleistet hat.

Um die Haftung des Vorstands gegenüber dem Verein zu begrenzen, empfiehlt sich eine Klarstellung in einer Geschäftsordnung oder besser in der Satzung, wo zu regeln ist, welche Vorstandsmitglieder für die Erfüllung der steuerlichen Pflichten verantwortlich sein sollen. Allerdings kann die Haftung des Vorstands gegenüber Dritten, z.B. dem Finanzamt auf diesem Wege nicht ausgeschlossen werden.

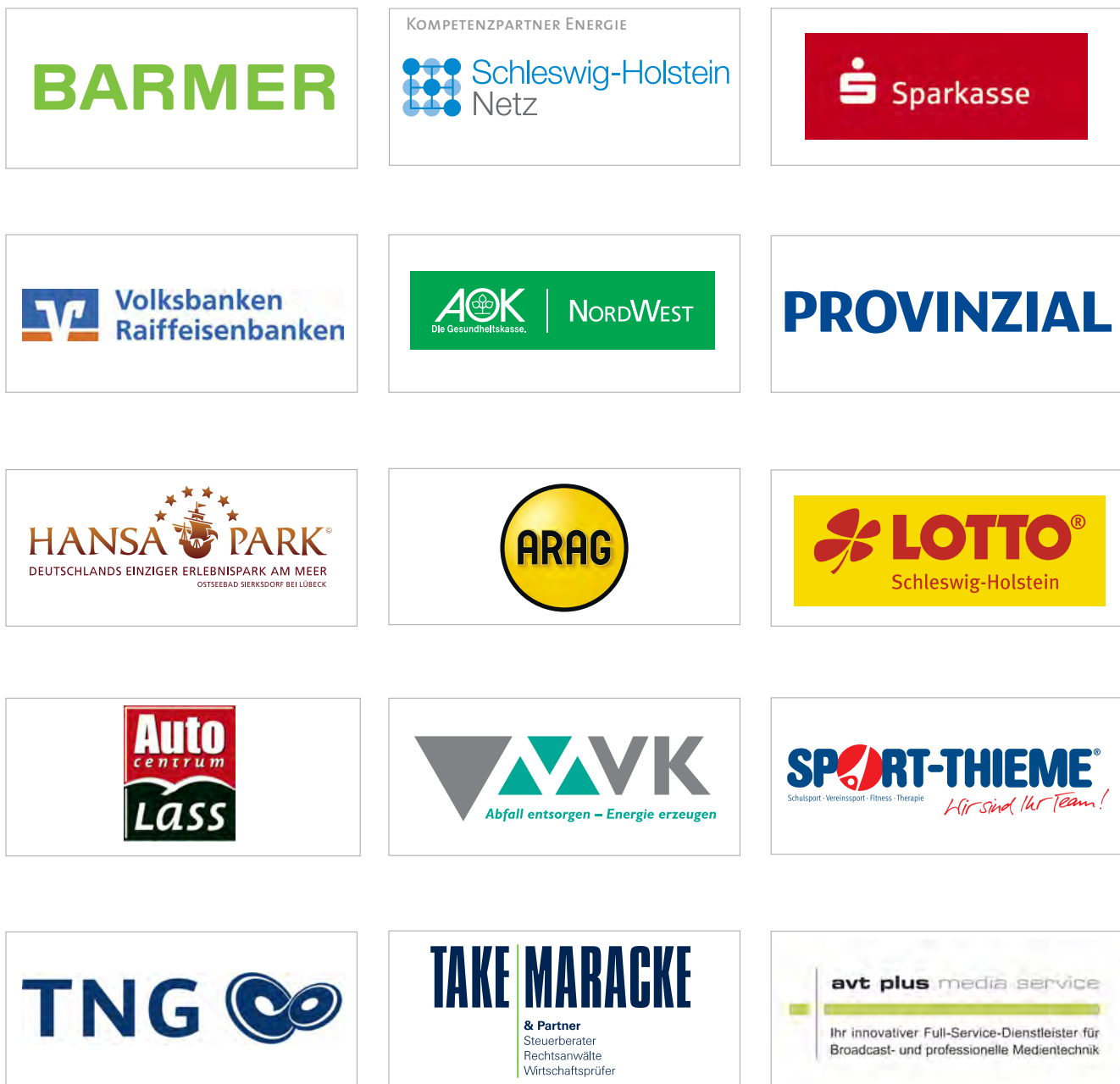
Die Einholung einer kompetenten Beratung von Steuerberatern oder Rechtsanwälten, die auf dem Gebiet der Gemeinnützigkeit Erfahrung haben, ist im Zweifelsfall zu empfehlen. Wer sich darauf verlässt, kann jedenfalls nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt haben.

Eine weitere Möglichkeit der Minderung des Haftungsrisikos ist der Abschluss einer Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung durch den Verein. Diese Versicherung soll dem ehrenamtlich Tätigen einen finanziellen Schutz vor dem privaten Haftungsrisiko und dem Verein einen Schutz des Vereinsvermögens bieten. Diese Versicherung sollte aber ihre Leistungen bei grober Fahrlässigkeit nicht ausschließen.

Reinhard Take  
TAKE MARACKE & PARTNER



Herzlichen Dank den Partnern und Förderern  
des Sports in Schleswig-Holstein.



## Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

**Dienstag, 6. Juni 2017, 16-18 Uhr,**  
**Dienstag, 4. Juli 2017, 16-18 Uhr,**  
**Tel.: 0431 - 99 08 1200**



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Landessportverband Schleswig-Holstein  
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)  
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0  
info@lsv-sh.de  
www.lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum Bad Malente  
Eutiner Straße 45  
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 – 98 44 10  
sbz@lsv-sh.de  
www.sport-bildungszentrum-malente.de

Bildungswerk des Landessportverbandes SH  
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)  
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114  
bildungswerk@lsv-sh.de  
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

## Der direkte Draht zum Landessportverband

### Landessportverband Schleswig-Holstein

Haus des Sports Zentrale..... **0431 - 64 86 - 0**

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk.....	0431 - 64 86 -114	bildungswerk@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -115	angela.weidemann@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -116	ulrike.goede@lsv-sh.de
Bildungswerk Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverwicklung.....	0431 - 64 86 -148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung.....	0431 - 64 86 -188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV/Internet.....	0431 - 64 86 -204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen/Jubiläen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Familien sport.....	0431 - 64 86 -143	christina.huebner@lsv-sh.de
Finanzen.....	0431 - 64 86 -200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Flüchtlinge.....	0431 - 64 86 -197	kirsten.broese@lsv-sh.de
Frauen im Sport.....	0431 - 64 86 -146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung.....	0431 - 64 86 -147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Integration durch Sport.....	0431 - 64 86 -107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport.....	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro.....	0431 - 64 86 -135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium/Vorstand - Büro.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	0431 - 64 86 -163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Rezept für Bewegung.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Schulsport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein.....	0431 - 64 86 -203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren sport.....	0431 - 64 86 -217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden.....	0431 - 64 86 -136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen.....	0431 - 64 86 -120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum-Redaktion.....	0431 - 64 86 -163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt.....	0431 - 64 86 -137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
<b>SBZ Malente, Verwaltungsleitung</b> .....	045 23 - 98 44 11	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/ Natura 2000.....	0431 - 64 86 -118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereins service (Sportmobil-/ Kletterwand).....	0431 - 64 86 -183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse.....	0431 - 64 86 -201	sandra.zander@lsv-sh.de
<b>Sportjugend Schleswig-Holstein</b> .....	0431 - 64 86 -199	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste.....	0431 - 64 86 -198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Kinderschutz.....	0431 - 64 86 -152	jakob.voss@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung.....	0431 - 64 86 -252	kirsten.heibey@sportjugend-sh.de
Kinder in Bewegung.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
„Kein Kind ohne Sport!“, Inklusion.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport.....	0431 - 64 86 -227	josephine.dannheim@sportjugend-sh.de
Zusammenhalt durch Teilhabe.....	0431 - 64 86 -149	julian.brede@lsv-sh.de
Zusammenhalt durch Teilhabe.....	0431 - 64 86 -108	kristina.lorenzen@lsv-sh.de
<b>Sportversicherung</b>		
ARAG-Versicherungsbüro.....	0431 - 64 86 -140	vsbkiel@arag-sport.de
<b>Sportvermarktung</b>		
Sport- und Event-Marketing.....	0431 - 64 86 -134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH.....	0431 - 64 86 -177	s.zeh@semsh.de



# Sicherheit weitergedacht – für Sie und Ihr Zuhause

Alle Sicherheit für uns im Norden.

**PROVINZIAL**  
Die Versicherung der Sparkassen

# LOTTO ist, wo Du bist.

Jetzt online spielen!  
[www.otto-sh.de](http://www.otto-sh.de)

Spielteilnahme ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen.  
Hilfe: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
Tel. 08 00/1 372700 (kostenlos) oder [www.bzga.de](http://www.bzga.de)

 **LOTTO**<sup>®</sup>  
Schleswig-Holstein